

# NOSBÜSCH & STUCKE

Auktionen // // // // // // // Berlin

AUKTION 28

—

ERICH BUCHHOLZ -  
DAS RUNDE MUSS INS ECKIGE  
AUS DER SAMMLUNG MICHAEL ILK

16. MAI 2025





**ERICH BUCHHOLZ** : maler, bildhauer, architektur-visionär und möbeldesigner, bühlenbildner, typograf, raum- und objektgestalter, theoretiker und im umfassenden sinn ein konstruenteur, gilt als pionier der geometrisch-abstrakten kunst in deutschland, sein werk als selbstständige parallel-erscheinung zu den russischen suprematisten und zu den holländischen de stijl - künstlern.

nach dem 1. weltkrieg begann EB, die von ihm als toterklarierte kunst neu zu definieren, bezeichnete den beginn seiner eigentlichen künstlerischen tätigkeit als neugeburt. die ersten abstrakten arbeiten wurden schon 1918 geschaffen, sein stil : die absolute abstraktion, expressionistisch angehaucht, mit beschränkung auf zwei polar-momente: quadrat und kreis im ausgang.

oft etikettiert als konstruktivist - er lehnte kategorisch diese bezeichnung ab - war Buchholz immer auf nasenlänge vor oder zusammen mit den anderen konstruktivisten, die damals in Berlin lebten, mit ihm befreundet waren oder sich mit ihm stritten.

seinen werken fehlt das wesentliche für die konstruktivisten, die rationale botschaft. sie sind nicht geplant, folgen nicht berechenbaren regeln der konstruktivisten, sondern sie sind spontan, subjektiv. EB benutzte niemals das lineal, er malte, aquarellierte seine geometrisch-abstrakten formen frei hand: „das komplexe sein bei mir ist ein physiologisch bedingter prozeßvorgang, dessen resultate mein werk sind. vom gedankenblitz an, der mich überfällt, läuft über hand-arm-schulter-funktion, kontrolliert allein von dem denkenden auge, dieser prozeß ab.“

1920 gestaltete er die ersten abstrakten bühlenbilder, für eine aufführung in Dresden. im gleichen jahr entstehen seine ersten holzreliefs: es sind geschnitzte und in schwarz-rot-gold bemalte holzplatten, die eine zentrale stellung in seinem werk einnehmen. der berliner dadaist Richard Huelsenbeck bezeichnete diese werke als „ikonen der kunst des 20. Jahrhunderts.“

1922 schuf er in seinem berliner wohnatelier, am HERKULESUFER 15, die erste raumgestaltung der modernen kunst. der raum galt in Berlin als privater demonstrationsraum und treffpunkt der debatten wichtiger künstler dieser jahre: „den raum kannten viele sehr gut: Huelsenbeck, Schwitters, Hausmann, Eggeling, Höch, Segal, Behne, Moholy-Nagy, Peri, El Lissitzky, Kemeny, Kallai, Nerlingers. Behne führte die architekten Oud und Döcker ein... El Lissitzky sagte, als er meine arbeiten kennenlernte: wir haben gedacht, etwas ganz neues zu bringen, und müssen feststellen, daß man hier genau dasselbe macht.“ zeit seines lebens litt EB darunter, daß die chronisten den ersten begehbaren kunst-raum dem russen El Lissitzky zuordneten, dessen Prounen-Raum Mai 1923 in der Großen Berliner Kunstaussstellung gezeigt wurde.

„ich bin für viele kollegen ein anreger gewesen, für Schwitters, für Moholy, für El Lissitzky. Moholy hat in meinem atelier die interferenz des lichts kennengelernt, wie die bedeutung des farbigen glases. seine werke erweisen dies. Schwitters kannte meinen raum Herkulesufer sehr gut, meine wandplastiken hatten es ihm angetan und von 1924-26 kann man in seinem werk den niederschlag feststellen.“

für die Juryfreie Berliner Kunstschau 1923 erhält EB den auftrag der organisatoren, einen raum mit seiner kunst zu gestalten: „...es ist besonders interessant und für das Berliner Kunstleben und darüber hinaus anregend, daß die JBK 23 vier verschiedene Raumlösungen, d.h. von vier ernstesten modernen Künstlern zeigen wird. Ein heftiger ideeller Wettbewerb. Außer Ihnen: Baumeister, Lissitzky und Huszar.“

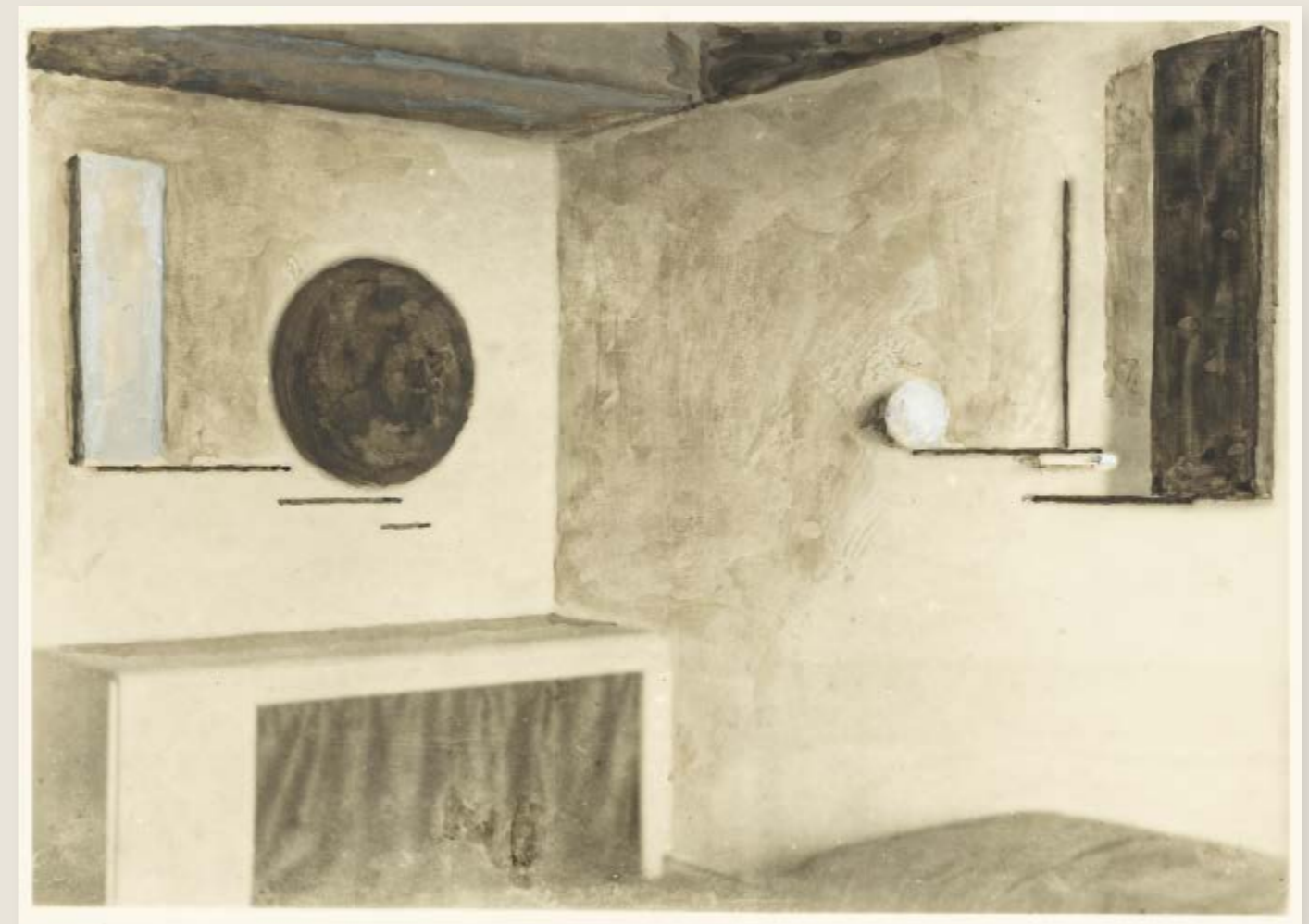
ab 1923 übergang zur typografie, und als konsequenz seines werkes, zur architektur und zum objekt-design.

ende 1925 gab EB das malen auf, verließ Berlin; er wurde landwirt, züchtete hühner, betrieb eine kiesgrube, bekam kinder. 1928 zeigte die Große Berliner Kunstaussstellung 61 seiner werke, in einem eigenen saal.

seit 1933 mal- und ausstellungsverbot. EB überlebte das dritte reich schwer angeschlagen, sein 19-jähriger sohn fiel an der front.

1945 nahm er die künstlerische arbeit wieder auf, 1947 fand seine erste einzelausstellung nach 1921 statt.

seit 1951 wieder in Berlin, experimentierte er intensiv mit glas - seine vorliebe galt immer diesem medium - , mit gips und draht; später entstanden pastell-kompositionen auf velours, plexiglasplastiken und kinetische objekte.



**ich bin schwer einzuordnen, bin eben ERICH BUCHHOLZ.**

*da trifft mich seit meinen anfängen etwas schicksalhaftes, es scheint zu sein fest wie ein fluch, mir anhängend: immer ein unbequemer zeitgenosse. man sollte zur kenntnis nehmen, daß ich geworden bin entgegen allen ästhetischen, philosophischen und sonstigen prinzipien.*

*ich bin durch sehr merkwürdige erlebnisse zum abstrakten gekommen. aus meiner vollständig anderen art wie ich dazu kam, bin ich ein grenzfall. ich bin nie ein konstruktivist gewesen, noch habe ich nach deren prinzipien gearbeitet.*

*die ählichkeit meiner produkte (endresultate) und die tatsache daß ich mit ihnen 2mal zusammen ausgestellt habe, führten dazu daß die kunsthistoriker mich in dieser rubrik verpflanzt haben... bitte dies auch zur kenntnis zu nehmen.*

*ich bin schwer einzuordnen, bin eben ERICH BUCHHOLZ.*

*meine kunst ist ganz vordergründig, wie das leben und für das leben.*

*der gedanke - der erlösende blitz, konzentrat - springt mich an, gleich in welcher form. alles kommt bei mir aus dem dynamischen impuls ...*

*die tat : dem „blitz“ den vollzug zu gestatten...*

*erst das werk ist das bewusstgewordene. der weg dazu die dynamik ablaufender impulse.*

*kreis und quadrat sind für mich polarmomente, dazu die dynamische schräge...*

*schicksalhaft bedingte große intervale machen für außenstehende den zugang zu meinem wesen und werk schwer.*

*70jährig überblicke ich die innere folgerichtigkeit scheinbarer umwege.*

*vier jahre Lehrer. eine stunde Corinth. im grunde autodidakt.*

*zweimal kriegszeit. dramaturg-beirat am theater. ab 1918 in Berlin.*

*erlebnisse eigener art - meine zweite geburt - kehrten mein sein vollständig um. ab 1918 erste abstrakte arbeiten.*

*1920 in Dresden am Theater. spiel vorm kuppelhorizont nur mit licht und vorhängen.*

*1921 ausstellung im „Sturm“.*

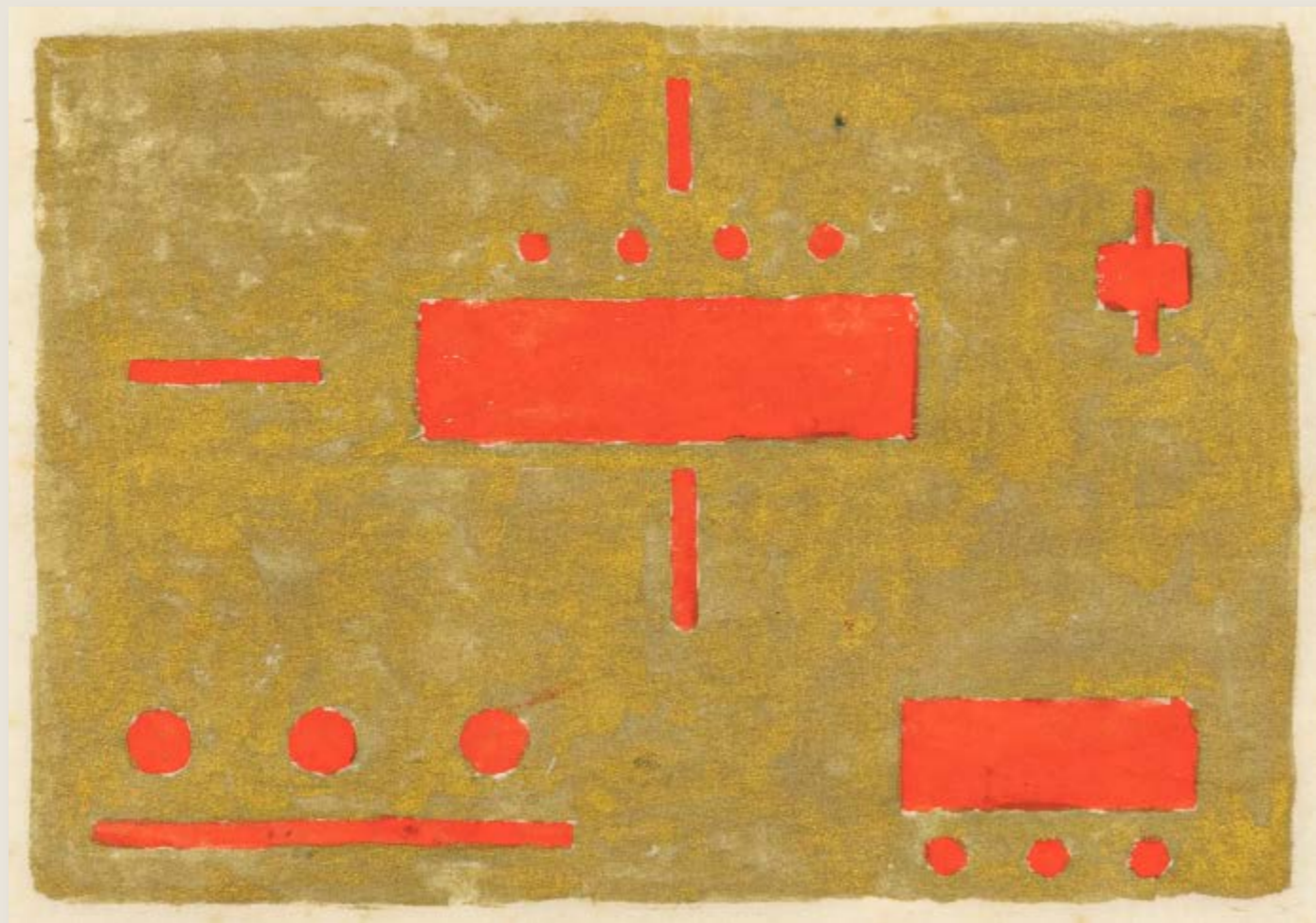
*begegnung mit Huelsenbeck, Hausmann, Schwitters, Eggeling, Richter, Lissitzky, Moholy-Nagy, Muche, van Doesburg.*

*übergang zur architektur. entwürfe für glasbauten, aluminium, schiffkonstruktion, typographie.*

*seit 1922 wissenschaftliche untersuchungen.*

*1925 Berlin verlassen. auf dem dorf kinder, erde und tiere betreuend. als entarteter sehr schwere zeiten. sohn gefallen ... schwer krank.*

*ab 1947 wieder allseitig tätig: malend, bildhauernd, bauend, schreibend, experimentierend.*

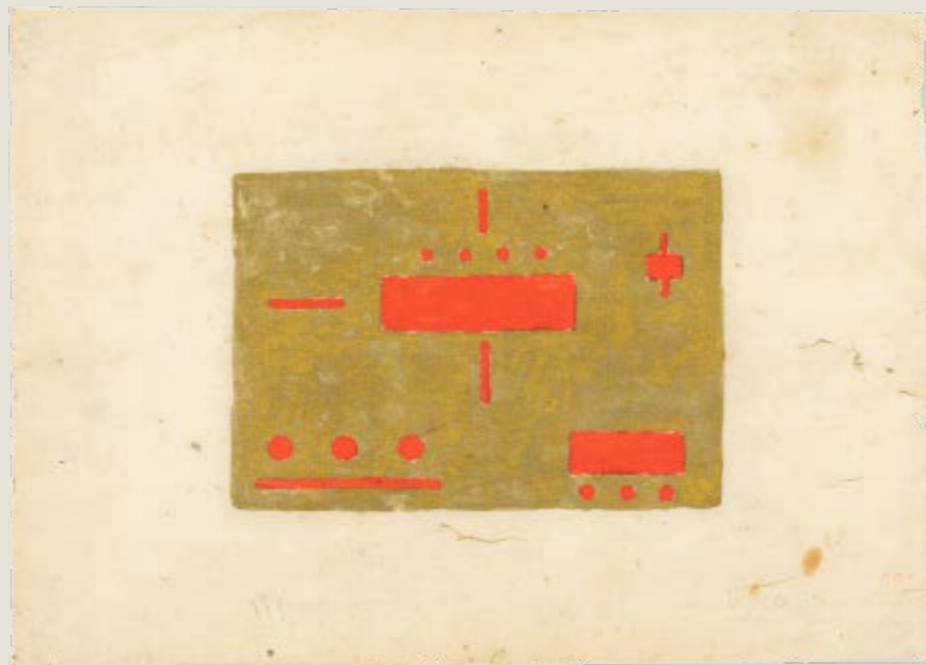


1244

**Buchholz, Erich.** 001 (Gold-Rot). Tempera und Goldbronze auf Japanpapier. Unten links monogrammiert, unten rechts datiert "19/20". 1919-1920. Motivgröße: 9,5 x 13,5 cm. Blattgröße: 17,5 x 25 cm. In den oberen Ecken auf weißen Karton montiert.

2.200.-

Ilk I11. - Das Motiv wurde 1971 als Siebdruck für die Mappe AKKA reproduziert. - Ausgestellt: Berlin 1965 bei C. Chruxin. - Berlin 1966 bei Galerie im Europacenter (außerhalb des Katalogs). - Hamburg 1991 bei Elke Dröscher (außerhalb des Katalogs). - Weißer Rand leicht gebräunt und etwas braunfleckig. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben:** Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. *Catalogue raisonné*. Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.



1245

**Buchholz, Erich.** 6 handgedruckte Holzschnitte 1918-1920. **Mit 6 signierten und datierten Original-Holzschnitten.** Köln, Eau de Cologne Verlag, Tobiès & Silex, 1968. 1 Bl. (Titel und Druckvermerk). 59 x 43 cm. Lose in Illustrierter Original-Kartonmappe (Ecken leicht bestoßen, Kanten leicht berieben).

1.800.-

Ilk K-M1. - Eins von 28 (davon 25 für den Handel) nummerierten Exemplaren. - Alle Graphiken mit den Entwurfsjahren 1918-1920 datiert. - "die grafikmappe erschien april 1968 anlässlich der ausstellung des künstler in der galerie Tobiès & Silex Köln." (Ilk). - Innen tadellos. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben:** Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. *Catalogue raisonné*. Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.

1246

**Buchholz, Erich.** 6 signierte Serigraphien. **Mit 6 signierten, datierten und nummerierten Farbsiebdrucken.** Basel, Editions Panderma Carl Laszlo, 1972. 62 x 43,5 cm. Lose in bedruckter Original-Kartonmappe (etwas fleckig, Papierbezug am Rücken mit Fehlstellen).

600.-

Ilk K57-62. - Eins von von 75 (GA 150) nummerierten Exemplaren der Ausgabe mit Mappe, die Graphiken hier allerdings mit der Nummerierung der Ausgabe ohne Mappe mit vorangestelltem "x". Exemplar: x52/75. - Die Entwürfe der Graphiken stammen aus den Jahren 1920 (2), 1921 (3) und 1965-1970 (1). - Weißer Rand stellenweise leicht braunfleckig. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben: Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.

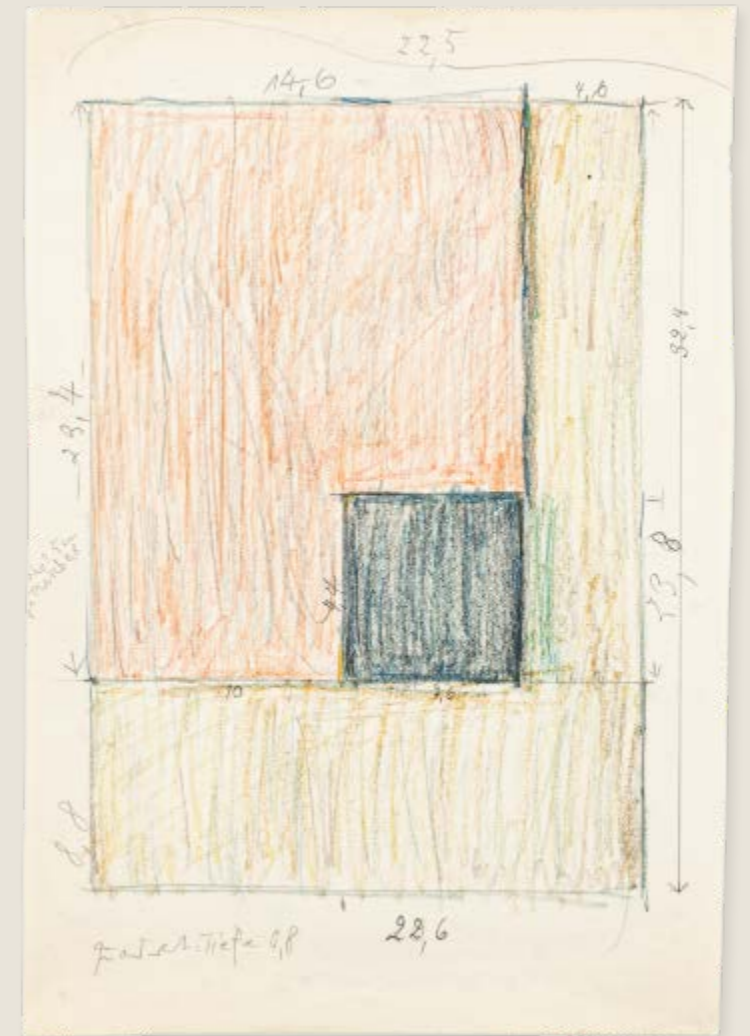


1248

**Buchholz, Erich.** Entwurf für das Holzrelief "Platte .- Schwarzes Quadrat (II)". Farbkreide und Bleistift auf Zeichenpapier. Um 1921. 42 x 29 cm.

1.500.-

Ilk J558. - Die Entwurfszeichnung für das Holzrelief "Platte .- Schwarzes Quadrat (II)" (Ilk A60, befindet sich im Museum Abteiberg Mönchengladbach) bzw. die größere Variante "Platte .- Schwarzes Quadrat (I)" (Ilk A59; ebenfalls in dieser Auktion) mit handschriftlichen Maßangaben und Notizen. - Seitenränder leicht unregelmäßig beschnitten, minimal fleckig. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben: Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.



**ER GING NOCH ZUM STURMBALL  
MIT EINEM HEILIGENSCHNITT**

1247

**Buchholz, Erich.** Drei Original-Photographien von Erich und Lucia Buchholz im Wohn-Atelier Herkulesufer 15. Vintages. Silbergelatine. März 1922. Alle verso von Lucia Buchholz bezeichnet und datiert. Von 8,5 x 10,5 cm bis 18 x 23,5 cm.

750.-

I. Lucia Buchholz mit Hund auf einem Schreibtisch liegend. Motivgröße: 7,7 x 10,6 cm. Blattgröße: 8,7 x 11,5 cm. - 1 Ecke knickspurig, unten ca. 1 cm eingerissen, verso Montierungsspuren. - II. Lucia und Erich Buchholz mit Hund auf einem Stuhl sitzend. Motivgröße: 7,7 x 10,6 cm. Blattgröße: 8,7 x 11,6 cm. - Verso von Lucia Buchholz bezeichnet: "März 1922. Er ist schon ganz heilig zwischen den Heiligenbildern, gel? Er ging noch zum Sturmball mit einem Heiligenschein. Deine Lucia März 1922 (es ist eine Blitzlichtaufnahme)". - Kleiner Eckabriss rechts oben mit Tesafilm hinterlegt, verso Montierungsspuren. - III. Lucia und Erich Buchholz mit Hund auf einem Tisch sitzend. Motivgröße: 8,2 x 11,9 cm. Blattgröße: 8,9 x 12,6 cm. - Verso mit Montierungsspuren. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

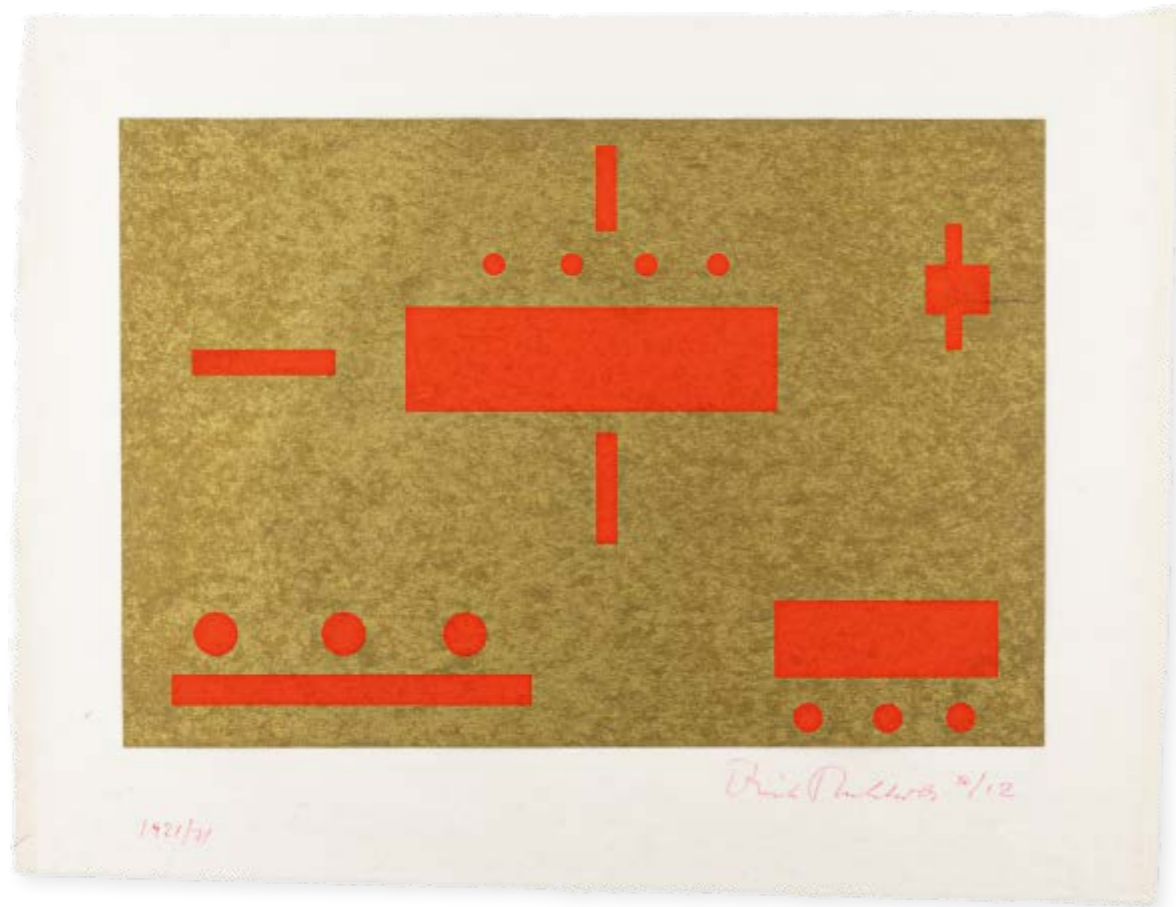


1249

**Buchholz, Erich.** Entwurf für Siebdruck. Gouache auf transparenter Kunststoffolie. Verso monogrammiert und datiert: 1922/64. Motivgröße: 16,5 x 13,7 cm. Blattgröße: 19,1 x 15 cm.

1.500.-

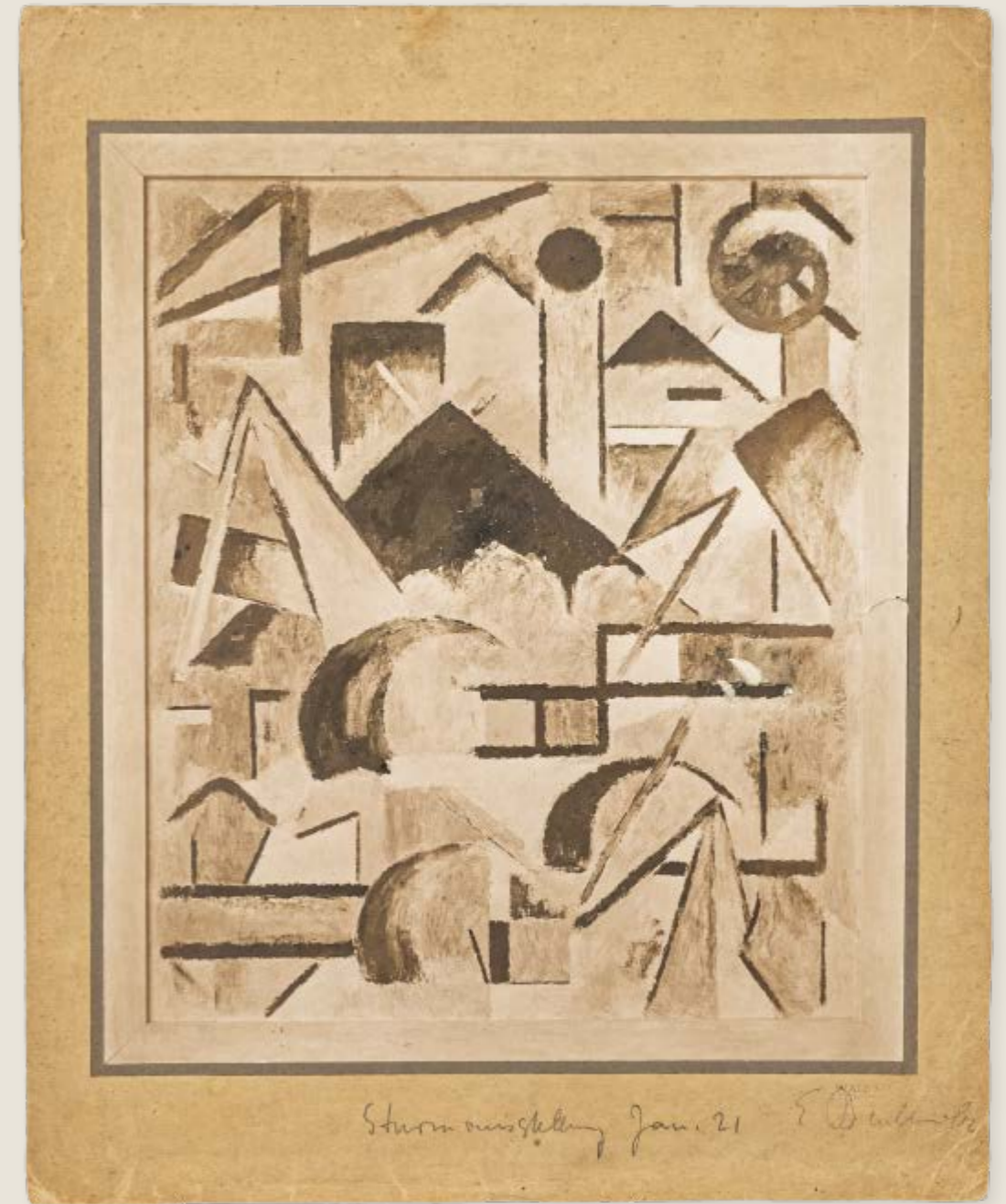
Ilk J640. - Ein erster Entwurf des Motivs entstand 1921 (Ilk J595) als Bleistiftzeichnung, eine Variante als Hinterglasbild (Ilk C9) entstand 1960. 1971 folgten Siebdrucke des Motivs auf Plexiglas (Ilk K68) und Papier (Ilk K61). - Sehr guter Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben: Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.



**1250**  
**Buchholz, Erich.** Farbsiebdruck aus der Mappe Akka auf Japanpapier. Rechts unten signiert und nummeriert, links unten datiert: 1921/71. Motivgröße: 34 x 50 cm. Blattgröße: 48 x 62 cm.

300.-

Ilk K67. - Die Mappe mit 6 Farbsiebdrucken auf verschiedenen Materialien erschien 1971 bei Edition Galerie Hoffmann in Frankfurt in einer Auflage von 100 Exemplaren. - Tadellos. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.



**1252**

**Buchholz, Erich.** Das jüngste Gericht. Original-Photographie. Silbergelatine. Vintage. Im Rand auf Unterlagekarton montiert, dort rechts unten signiert und mittig bezeichnet "Sturmausstellung Jan. 21". 25,8 x 22,2 cm (Photographie) und 33,3 x 26,7 cm (Karton).

1.500.-

Das Gemälde wurde im Dezember 1921 in der 103. Sturmausstellung, bei der Buchholz mit 42 Werken vertreten war, gezeigt. Das Werk wurde im dazugehörigen Katalog (ebenfalls in unserer Auktion) ganzseitig abgebildet. - Karton rechts unten mit dem Blindstempel des Photographen Waldemar Titzenthaler (1869-1937) versehen. Titzenthaler, einer der ersten Werbephographen Deutschlands, war radikaler Antisemit und begrüßte die Machtergreifung der NSDAP. - Verso erneut signiert und von fremder Hand mit Adresse Herkulesufer versehen, datiert 1921 sowie bezeichnet "Das Jüngste Gericht". - Photo leicht fleckig, im rechten Rand ca. 1,5 cm eingerissen, 2 kleine Fehlstellen in der obersten Papierschicht, mittig etwas berieben, dort wohl leicht restauriert, Karton gebräunt bzw. leicht braunfleckig, Ecken knickspurig. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.



**1251**

**Buchholz, Erich.** Grosses rotes Quadrat. 9-farbiger Siebdruck auf weißem Karton. Rechts unten signiert, links unten datiert: 1922/72. Frankfurt, Edition Galerie Hoffmann, 172. Motivgröße: 60 x 28 cm. Blattgröße: 60 x 60 cm.

450.-

Ilk K46. - Die Graphik erschien in 100 nummerierten Exemplaren bei Hoffmann, hier nicht nummeriert. - Verso gestempelt "druck: edition hoffmann". - Ein Entwurf des Motivs entstand 1922 (Ilk J596), ein Hinterglasbild (Ilk C8) entstand 1967. - Tadellos. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.



1253

**Buchholz, Erich.** KNO. Typographischer Entwurf. Aquarell, Tusche und Bleistift auf Zeichenpapier. Verso unten rechts monogrammiert und datiert. 1922. 21 x 17,9 cm. Leicht ablösbar auf weißen Karton montiert.

7.500.-

Eine der drei besten Arbeiten von Buchholz im Bereich der Typographie. - Ilk H1. - Typographischer Entwurf zu dem ebenfalls 1922 eine Vorzeichnung (Ilk H4) entstand. Zu dem ein Jahr vorher entstandenen Holzrelief (Ilk A56) mit gleichem Motiv, wurde 1965 ein Multiple (Ilk A57, ebenfalls in dieser Auktion) herausgegeben. - Der untere Rand wurde vom Künstler montiert, darauf wurde wiederum ein schmaler weißer Papierstreifen montiert. - Verso von Eila Schrader-Buchholz mit dem Vermerk "Hpt.Katl.No. Wg03/1922" versehen. - Weißer Rand minimal fleckig, weißer Papierstreifen leicht knickspurig. - Ausgestellt u.a.: Berlin 1966 in der Galerie im Europa Center. - Berlin 1971 in der Galerie Daedalus. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben: Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.



1254

**Buchholz, Erich.** Platte ...+ Dreifarbiges Holzrelief in 3 Ebenen. Verso signiert und wohl irrig bezeichnet "-++". Basel, Editions Panderma, Carl Laszlo, 1965. 28,5 x 23,8 cm. In modernem schlichten weißen Holzrahmen eingehängt.

5.000.-

Aus Holzplatten geschichtetes Relief in Schwarz, Rot und Gold. - Ilk A57. - Von den 100 geplanten Exemplaren wurden von Buchholz nur 15 ausgeführt (vgl. Ilk), das vorliegende Exemplar nicht nummeriert - Die Originalfassung des Reliefs entstand 1921 (Ilk A56), das Motiv wurde 1922 als Werbegrafik verwendet (Ilk H1, auch in dieser Auktion angeboten) und 1965 entstand eine Vorzeichnung zur Edition (Ilk J557). - "Über die Druckstöcke für seine Holzschnitte gelangte EB zu Holzreliefs. er bezeichnete sie als Holzbilder, Holztafeln oder Holzplatten. sie sind grundsätzlich in einem Holzblock tiefgeschnitten, nur wenige aus mehreren Holzplatten übereinander geschichtet (wie das vorliegende Exemplar), und in den Farben schwarz, rot und gold bemalt. sie entstanden innerhalb von 4 Jahren, zwischen 192-23; aus dieser Zeit wurden 76 Werke dokumentiert, aus der Nachkriegszeit 24." (Ilk, Erläuterungen). - Kanten teils leicht berieben. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben: Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.

1255

**Buchholz, Erich.** Platte .- Schwarzes Quadrat (I). Dreifarbiges Holzrelief in 3 Ebenen. Verso monogrammiert, datiert und bezeichnet (eingeschnitzt) "EH 21 11". 1921. 55 x 39,5 x 3,5 cm. In modernem schlichten weißen Holzrahmen eingehängt.

75.000.-

Ilk A59. - Aus vier Holzplatten geschichtetes museales Relief in Schwarz, Rot und Gold. - Ein Relief in dieser Größe und Qualität wurde bisher noch nie zum Verkauf angeboten und befindet sich auch in keiner Privatsammlung. - Die kleinere Variante (Ilk A60) befindet sich im Museum Abteiberg in Mönchengladbach. - "Über die Druckstöcke für seine Holzschnitte gelangte EB zu Holzreliefs. er bezeichnete sie als Holzbilder, Holztafeln oder Holzplatten. sie sind grundsätzlich in einem Holzblock tiefgeschnitten, nur wenige aus mehreren Holzplatten übereinander geschichtet (wie das vorliegende Exemplar), und in den Farben Schwarz, Rot und Gold bemalt. sie entstanden innerhalb von 4 Jahren, zwischen 192-23; aus dieser Zeit wurden 76 Werke dokumentiert, aus der Nachkriegszeit 24." (Ilk, Erläuterungen). - Kanten teils leicht berieben. - Ausgestellt: 103. Ausstellung Galerie der Sturm, Dezember 1921. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben: Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.





1256

**Buchholz, Erich.** Q. Offener Kreis mit Vertikalen. **Und:** Schwarzes Quadrat im weißen Quadrat. Zwei Holzschnitte auf weißem Papier. Rechts unten signiert bzw. rechts unten monogrammiert. Motivgrößen: 21,3 x 22,6 cm und 17,4 x 11,4 cm. Blattgrößen: 23,8 x 24,7 cm und 20,5 x 15 cm.

360.-

Ilk K 33. - Erschien 1968 als Graphikbeilage der Zeitschrift Eau de Cologne Nr. 1 bei der Galerie Tabiès & Silex Köln in 200 (GA 2200) signierten Exemplaren. - Ilk 31. - Erschien 1970 als Graphikbeilage im 8. Sonderkatalog 50 Jahre Galerie Nierendorf in 3000 Exemplaren. - Tadelloser Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

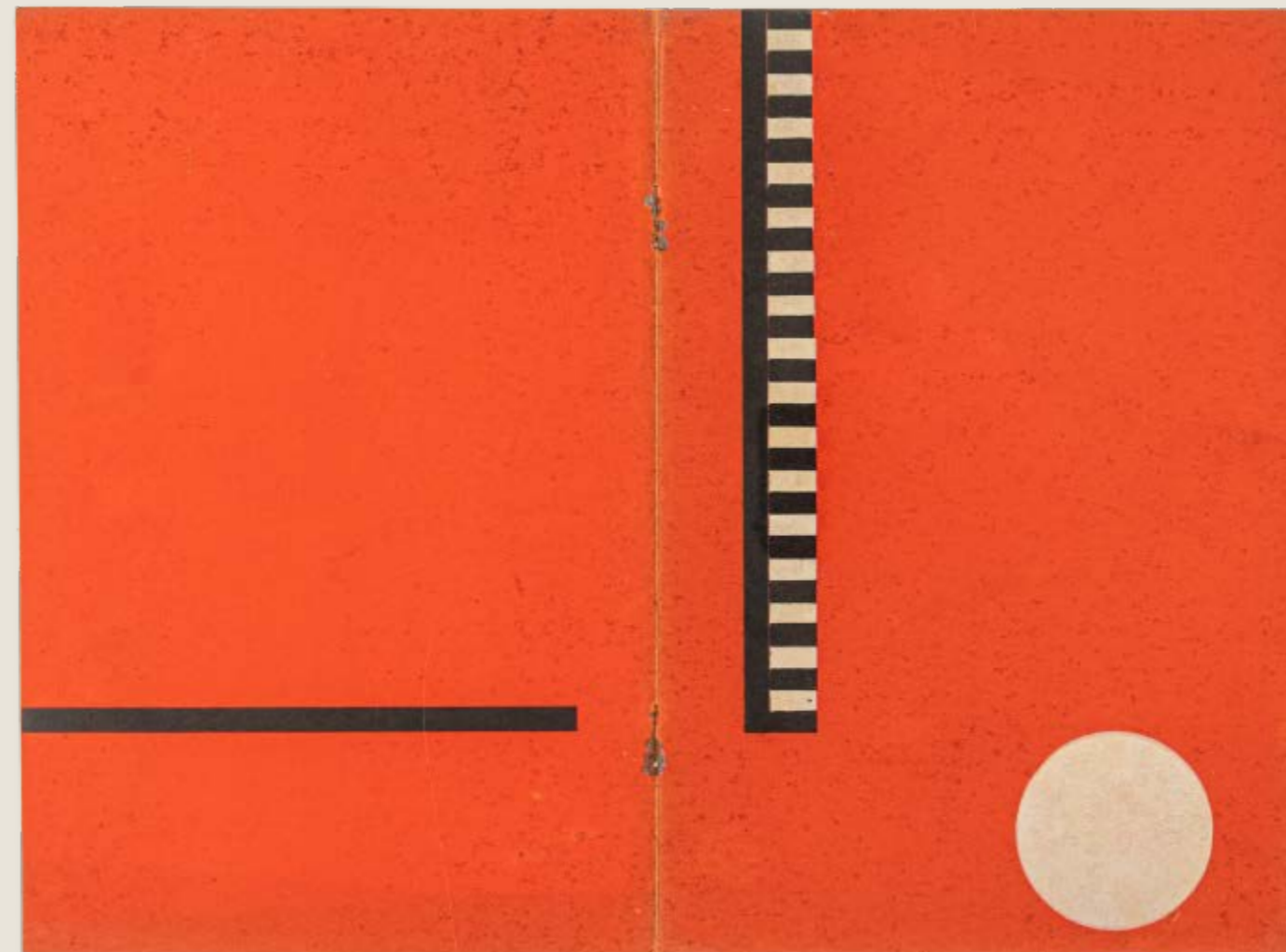


1257

**Buchholz, Erich.** RIAN. Papiercollage und Aquarell auf grauem Karton. Unten rechts monogrammiert und datiert (19)23. Verso signiert und von Eila Schrader-Buchholz bezeichnet "Hpt.Katl. No. Wg01 1923". 26,7 x 22,2 cm. In den Ecken leicht ablösbar auf weißen Karton montiert.

7.500.-

Eine der drei besten Arbeiten von Buchholz im Bereich der Typographie. - Ilk H9: "plakatentwurf für eine zigarettenmarke". - Abb. in: Neumann, Functional graphic design, 1967. - Ausgestellt: 1963 Frankfurt Göppinger Galerie. - 1966 Berlin Galerie im Europacenter. - 1971 Berlin Daedalus. - u.v.a. - Etwas braunfleckig, Nadellöcher in den Ecken, 1 Ecke knickspurig, Knickspur im roten Kreis. - **Beigegeben:** Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné. Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.



1258

**Buchholz, Erich.** Das Rote Heft. **Mit 1 ganzseitigen Abbildung.** Berlin, C. Crawack (Druck), 1927. 2 Bl. 25,5 x 17,5 cm. Illustrierte Original-Kartonage (fleckig, ohne Klammerung, dort mit Flecken durch Oxidation).

2.200.-

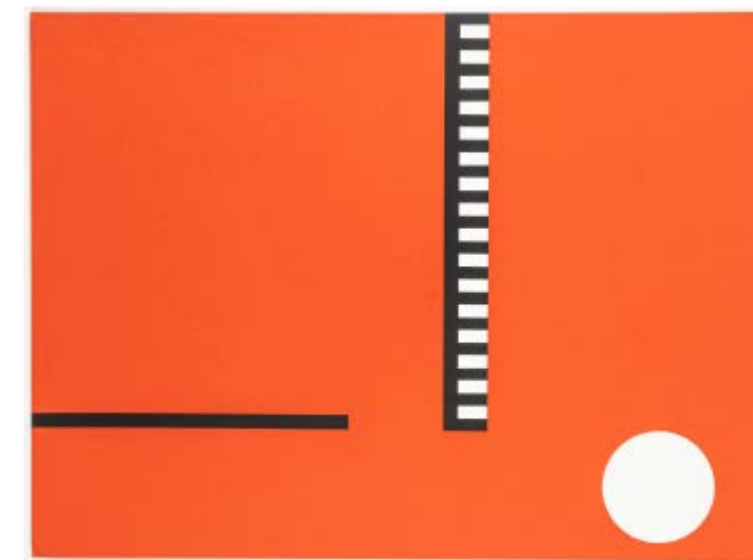
Ilk H12 - Global Avantgarde Germany 89. - Mit einer blattgroßen Reproduktion einer Bleistiftzeichnung, einem zweiseitigen Text von Buchholz und einer Reproduktion einer schematischen Zeichnung auf der Innenseite des hinteren Umschlags. - Eine Farbzeichnung des Motivs des Umschlags (Ilk J430) und eine Variante davon (Ilk J431) entstanden 1922, 1965 wurde das Motiv als Siebdruck (Ilk K39) in 100 Exemplaren herausgegeben. - Mit 2 Schwärzungen im Text. - Zeichnung gebräunt, an der ehemaligen Klammerung fleckig durch Oxidation. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

1259

**Buchholz, Erich.** Das Rote Heft. Zweifarbiges Siebdruck auf rotem Karton. Verso signiert und datiert: 22/65. Berlin, Galerie Situationen 60 - C. Chruxin, 1965. 50 x 67,2 cm.

450.-

Ilk K39. - Die Graphik erschien in einer Auflage von 100 nummerierten Exemplaren, hier nicht nummeriert. - Entwürfe zum Motiv entstanden 1922 (Ilk J430 und J431), 1927 wurde es als Einband für eine Publikation (Ilk H12) verwendet. - 1 Ecke minimal knickspurig, sonst tadellos. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.





**1260**

**Buchholz, Erich.** Rotes Quadrat. Entwurf für Hinterglasbild. Aquarell über Bleistift verso auf einer Buchseite. Rechts unten monogrammiert und datiert (19)22. Verso signiert und erneut datiert. 21,6 x 10,2 cm. Im Rand auf weißen Karton (28 x 19,5 cm) montiert, dort unten, wohl 1972, erneut signiert und datiert (1922) sowie bezeichnet, Karton auf weiteren größeren Karton montiert.

3.000.-

Ilk J596. - Unterlagekarton bezeichnet "rückseitig signiert u. datiert Erich Buchholz 1922 - als hinterglasbild, als siebdruck 1972" sowie von Mo Wedd-Buchholz bezeichnet "Hpt. Kat. A481". - Das Hinterglasbild (Ilk C8) entstand 1967, der Siebdruck (Ilk K46) 1972. - Ausgestellt u.a.: Düsseldorf 1978 im Städtischen Kunstmuseum. - Frankfurt 1996 im Deutschen Architekturmuseum. - Kleine Fehlstelle im Rand rechts oben wohl vom Künstler selbst ergänzt und übermalt. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben:** Ilk, Michael (Hg.). Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné. Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.



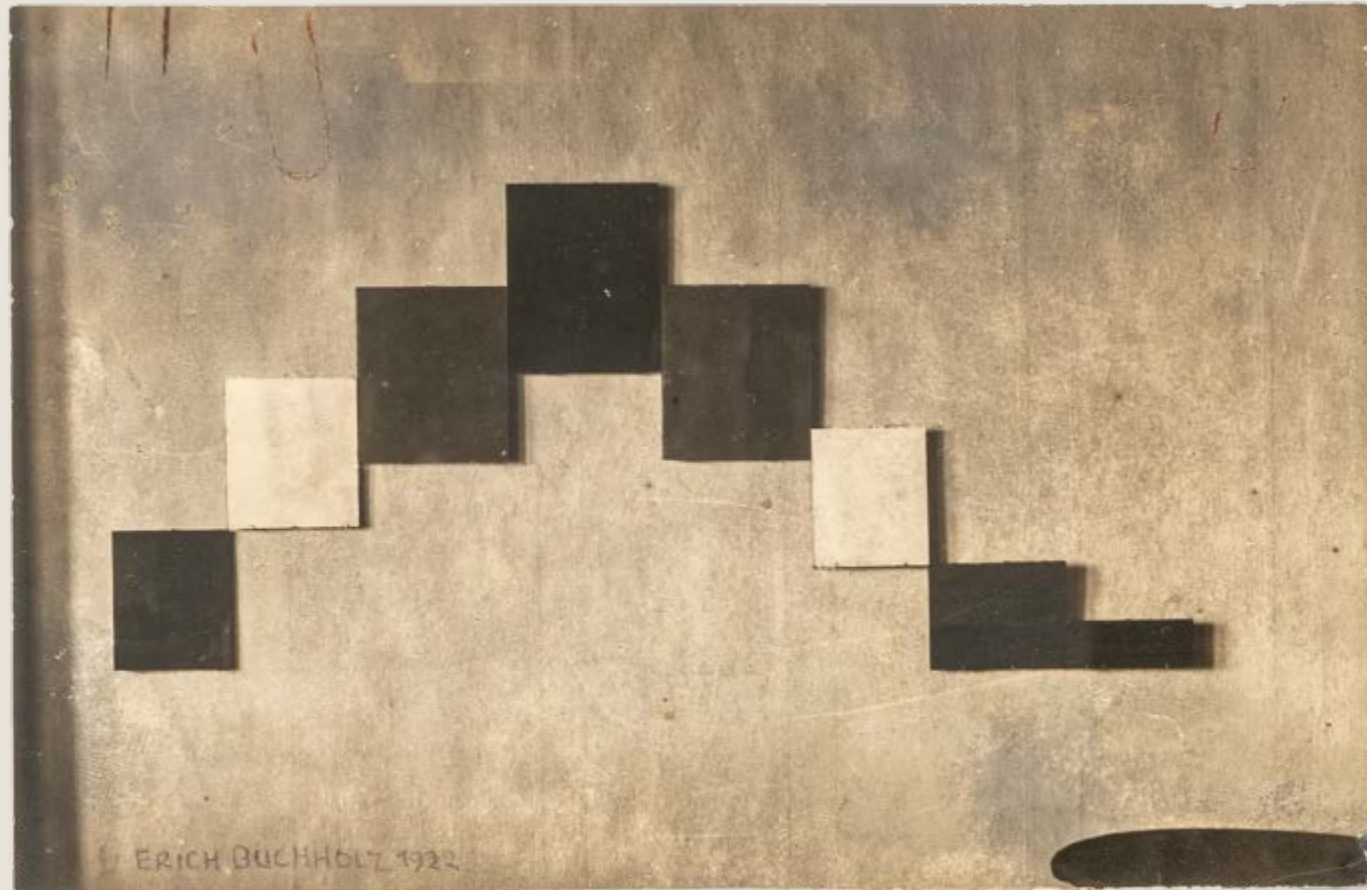
**1261**

**Buchholz, Erich.** Sammlung von 10 Original-Photographien mit verschiedenen von Buchholz entworfenen Möbeln. Silbergelatine. Vintages. 9 verso bezeichnet und meist datiert, häufig von Buchholz selbst, teils von seiner Frau oder Nachkommen. Berlin und Magdeburg, 1924-27. Ca. 14 x 10,8 cm bis 17,3 x 11,8 cm.

1.500.-

Die neun von Buchholz angefertigten Photographien zeigen Auftragsarbeiten für Gerhard Gauger (1896-1949) "architekt, stadtbaumeister in Magdeburg (1924-33); zusammen mit seiner frau, der schauspielerin Karen Fredersdorf (1892-1985), 'la grande-dame' des Magdeburger Theaters, zählten sie zu dem freundeskreis der familie Buchholz." (Ilk G83). - Die Sammlung enthält: I. **Eckschrank** Atelier Buchholz (Ilk G82). Verso in verschiedener Hand bezeichnet und datiert "Berlin 24" gestempelt "Eila Schrader". - Etwas ausgesilbert. - II. **Zwei Ansichten der Ruheliege mit Klappteil.** Haus Gauger Magdeburg (Ilk G89). Beide verso bezeichnet und datiert 1925 und 1927. - III. **Zwei Ansichten des Eckschranks.** Haus Gauger Magdeburg (Ilk 83). Eines verso bezeichnet "Magdeburg 1927". - 1 Photo fleckig, etwas wellig und mit bestoßenen Rändern. - IV. **Zwei Ansichten des Esszimmer-Vitrinenschranks.** Haus Gauger Magdeburg. (Ilk G88). Beide verso bezeichnet "Berlin 24". - V. **Garderobenschrank.** Haus Gauger Magdeburg (Ilk G84). Verso bezeichnet "Schleiflack Magdeburg 27". - Ränder etwas bestoßen, etwas ausgesilbert. - V. **Esstisch und Stühle.** Haus Gauger Magdeburg (Ilk 87). - VI. **Schuhschrank, Tisch und Spiegel.** Haus Gauger Magdeburg (Ilk 85 und 86). Verso bezeichnet "auftrag Magdeburg 1925 1927". - Ecken leicht bestoßen. - 5 Photographien verso mit Montierungsspuren. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.





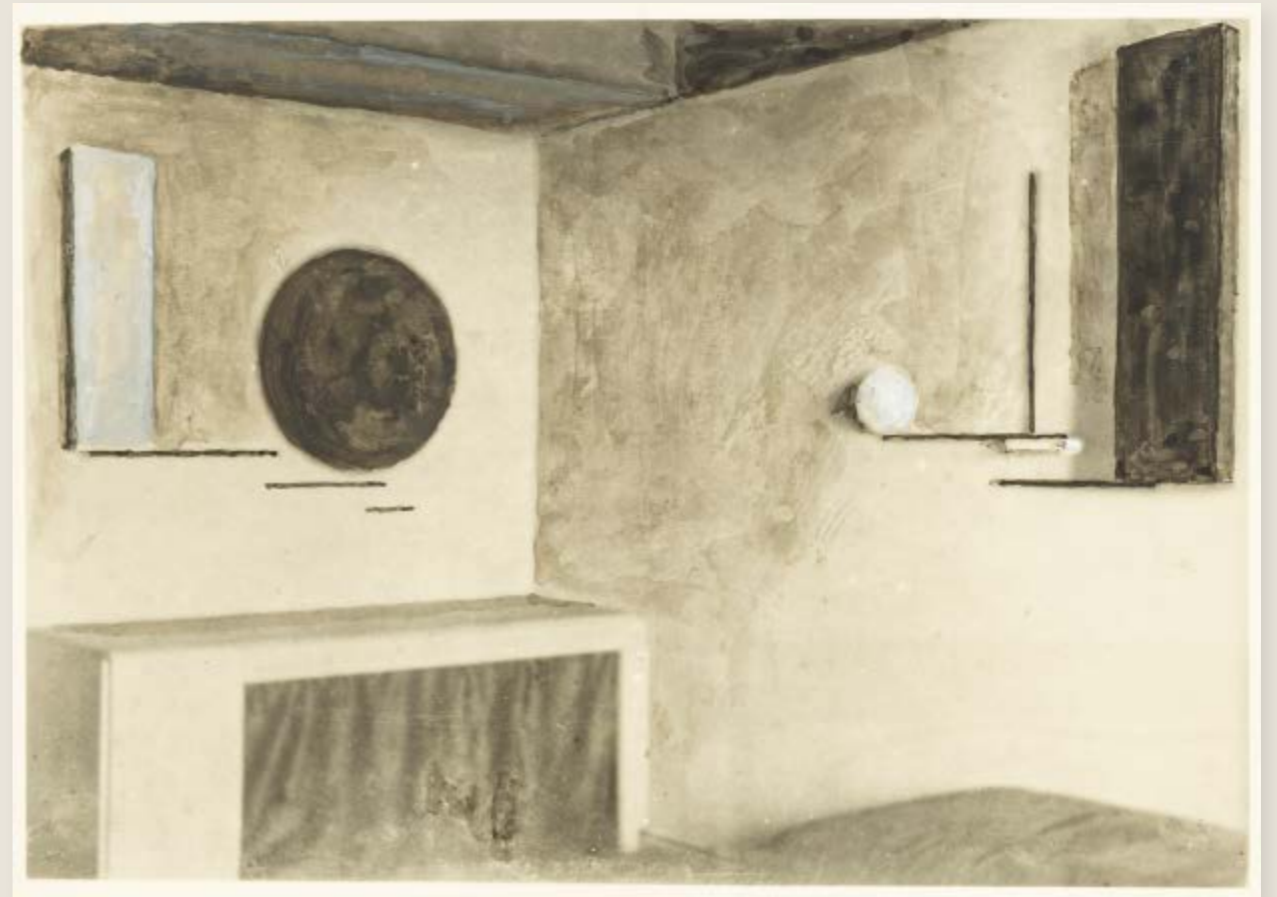
**DAS ERSTE ENVIRONMENT,  
DIE ERSTE RAUMGESTALTUNG  
DER KUNSTGESCHICHTE**

**1262**

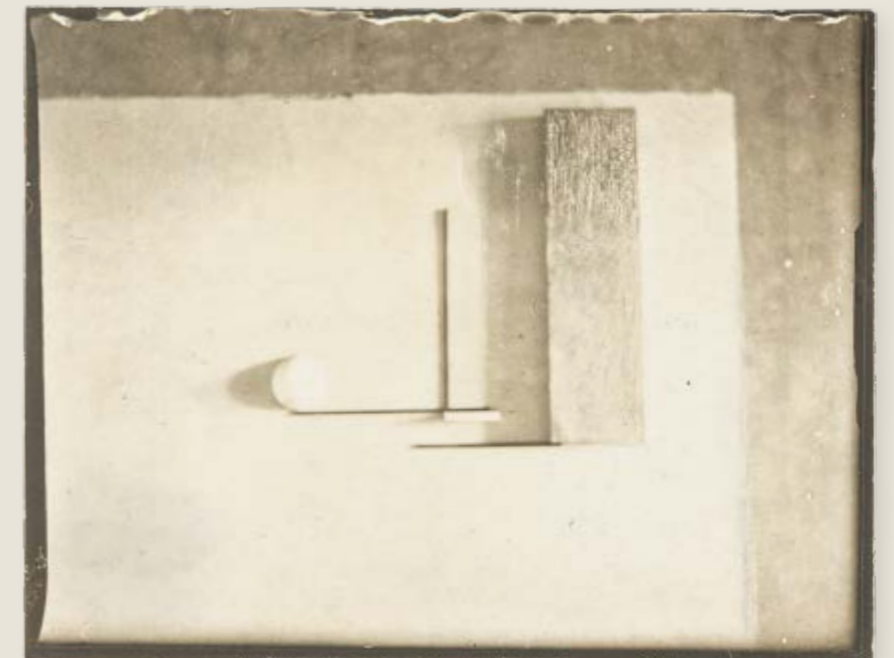
**Buchholz, Erich. Sammlung von 11 Original-Photographien von Buchholz Wohn-Atelier Herkulesufer 15.** Vintages. Silbergelatine. Verso meist bezeichnet, häufig von Buchholz selbst, teils von seiner Frau oder Nachkommen. Von 8,5 x 10,5 cm bis 18 x 23,5 cm.

12.000.-

"november 1922 entstand, durch die umgestaltung des berliner ateliers von Erich Buchholz am Herkulesufer 15, das erste environment, die erste raumgestaltung der kunstgeschichte. der künstler gestaltete sein wohn-atelier als ein gesamt-kunstwerk (einschließlich selbstgebauten möbeln); das nicht nur zum arbeiten sondern zum leben bestimmt war." (Ilk, Biografie). - Die endgültige Gestaltung des Ateliers wurde Nov 1922 fertiggestellt (vor der Geburt von Buchholz Sohn). - "den raum kannten viele sehr gut: Hülsenbeck, Schwitters, Hausmann, Höch, Segal, Behne, Moholy, Peri, Lissitzky, Kemeny, Kallai... Behne führte die architekten Oud und Döcker ein. wände, plastiken, reliefs gaben anlass zu allerlei erörterungen..." (Buchholz, Ein farbiger Raum. In "Bauwelt", Artikel als Nachdruck bei Bertelsmann beiliegend). - "To be truly in the vanguard of such work, however Lissitzky had to engage in polemics with Buchholz, the designer and owner of the best-known design space in Berlin. Lissitzky frequented Buchholz's studio, at 15, Herkules Quay, a meeting place for artists. Proun Room was informed by the studio's abstract interior... Buchholz studio was nonetheless the first realization of an abstract interior in Berlin... that introduced the awareness of one's room as a potential artwork. Lissitzky's repeated declaratioas that Proun room was not a living room might have reflected a desire to distance it from Buchholz's studio..." (N. Perloff; B. Reed. Situating El Lissitzky 1998). - Die von Buchholz angefertigten Aufnahmen im Einzelnen: **I. Ansicht der Hauptwand (Türseite) in der ersten Version.** Rechts unten monogram-



miert. 11,5 x 17 cm. - Verso von Buchholz datiert 1922 und bezeichnet "...I. form ... verdeckter ofen, der raum in dem er steht, wird schrank" sowie mit Adressticket von Eila Schrader-Buchholz, einem Atelierstempel "Jessen, Charlottenburg..." und dem Vermerk "Lucia's Flügel" - Abbildung bei Ilk "Herkulesufer 15". - 2 Ecken knickspurig, etwas fleckig. - **II. Ansicht der Hauptwand (Türseite) im Endzustand.** Verso bezeichnet "Endzustand..." und datiert 1922 sowie mit Stempel von Eila Schrader versehen. Motivgröße: ca. 8 x 11 cm. Blattgröße: 8,9 x 11,8 cm. - Abbildung bei Ilk "Herkulesufer 15". - Ränder etwas ausgesilbert, Einriss im Bild mit Tesafilm hinterlegt, 1 Ecke knickspurig. - **III. Ähnliches Motiv wie bei II.** Motivgröße: 7,3 x 9,4 cm. Blattgröße (gezackter Rand): ca. 8,5 x 10,5 cm. - Verso bezeichnet u.a. "Eigen-Aufn." und datiert 1922. - Untere Hälfte mit Knickspur. - **IV. 3 Aufnahmen der Hauptwand mit Seitenwand mit Bett und Relief.** - Motivgröße: 15,3 x 21,3 cm. Blattgröße: 17,8 x 23,6 cm. Mit einigen starken Retuschen in Weiß und Grau (zur Veröffentlichung?). Verso bezeichnet und datiert 1922. - Motivgröße: 8,1 x 10,3 cm. Blattgröße: 9 x 12 cm. Photographiert von Buchholz. Abbildung bei Ilk "Herkulesufer 15". Ausgestellt in der Großen Berliner Kunstausstellung 1923. Verso mit Stempel von Eila Schrader und Notizen. Ränder etwas ausgesilbert, 1 Ecke knickspurig, Montierungsreste verso. - Motivgröße: 7,4 x 8,4 cm. Blattgröße (gezackter Rand): ca. 8,4 x 10,7 cm. Verso bezeichnet und datiert 1922. Hinterlegter Einriss im oberen Rand. - **V. Aufnahmen der Seitenwand rechts in der ersten Version ohne Wandrelief.** Verso bezeichnet "Berlin 1922" und mit Atelierstempel versehen "Jessen, Charlottenburg...". 16,8 x 9,3 cm. - Abbildung bei Ilk "Herkulesufer 15". - Ränder leicht bestoßen, 1 Ecke knickspurig, oberer Rand leicht fleckig durch oxidierte Büroklammer. - **VI. 2 Abzüge einer Aufnahme der Seitenwand rechts.** Motivgröße: 10,6 x 8 cm. Blattgröße: 11 x 8,5 cm. Verso handschriftlich bezeichnet. Links unten monogrammiert und datiert 1922. Ausgestellt in der Großen Berliner Kunstausstellung 1923. Links ca. 1,5 cm eingerissen, Ränder etwas ausgesilbert. - Maße (gezackter Rand): ca. 10,5 x 8 cm. Verso bezeichnet und datiert 1922. - **VII. Seitenwand links.** 9,2 x 14,2 cm. Links unten bezeichnet "Erich Buchholz 1922". Verso ebenfalls bezeichnet. Abbildung bei Ilk "Herkulesufer 15". - Kanten leicht bestoßen, links oben leicht fleckig durch oxidierte Büroklammer. - **VIII. Seitenwand rechts.** Verso bezeichnet. 8,3 x 10,8 cm. - Abbildung bei Ilk "Herkulesufer 15". Ausgestellt in der Großen Berliner Kunstausstellung 1923. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.



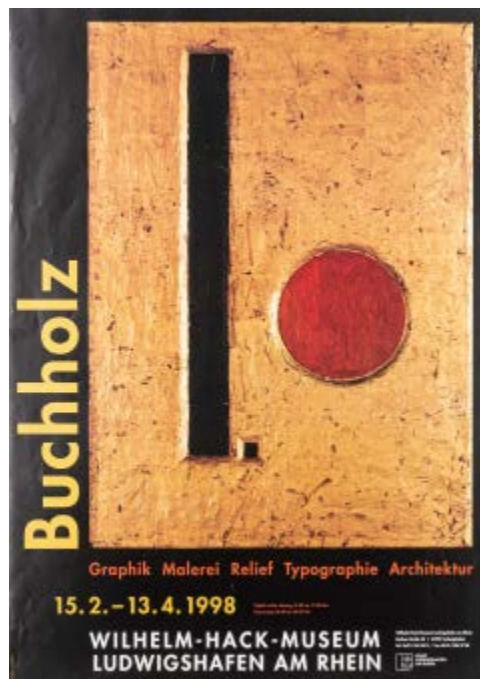


1264

**Buchholz, Erich.** Sammlung von 4 Ausstellungsplakaten. Verschiedene Galerien, 1971-1979. Verschiedene Formate.

450.-

I. Siebdruckplakat der Galerie Daedalus zur Ausstellung AKKA 14.5.-20.6.1971. 84 x 59,5 cm. - Ilk K44. - II. Siebdruckplakat auf dünnem Karton des Goethe-Instituts in Turin zur Ausstellung Serigraphie - Xilographie, 27.2.-30.3.1973. 49,5 x 33 cm. - Rechter Rand ca. 1 cm eingerissen, leicht knickspurig. - III. Plakat der Galerie Ilse Schweinsteiger München zur Ausstellung Zeichnung - Aquarelle - Graphik, Oktober und November 1977. 83,5 x 59 cm. - Leicht knickspurig. - IV. Plakat des Kunstmuseums Hannover mit Sammlung Sprengel zur Ausstellung 7.10.-11.11.1979. 83,5 x 59 cm. - Insgesamt gut erhalten. - Provenienz: Sammlung Michael Ilk.



1265

**Buchholz, Erich.** Sammlung von 5 Ausstellungsplakaten. Verschiedene Galerien, 1980-2013. Verschiedene Formate.

300.-

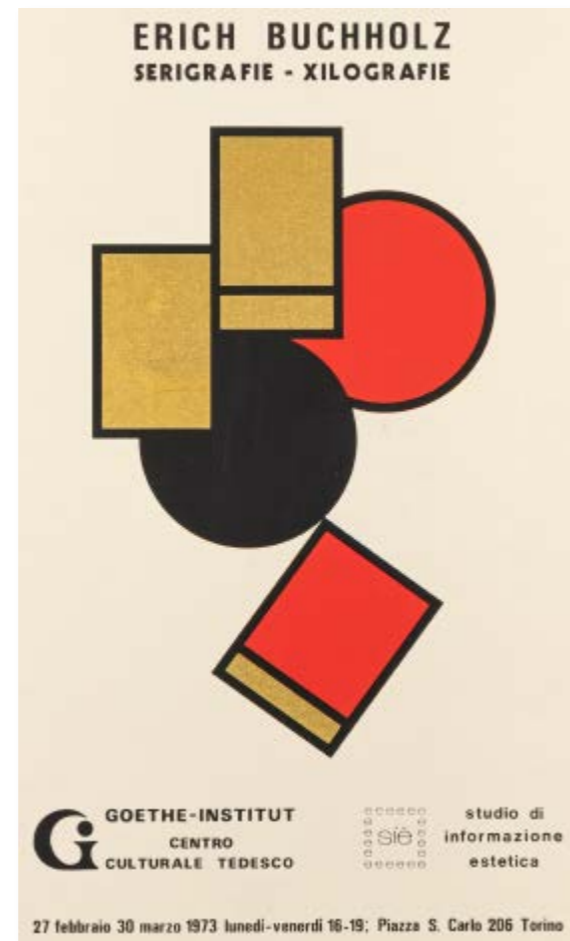
I. Plakat des Ulmer Museums zur Ausstellung 3.2.-16.3.1980. 84 x 59,5 cm. - Ränder bestoßen und knickspurig, linker Rand ca. 1,5 cm eingerissen. - II. Plakat des Deutschen Architekturmuseums Frankfurt zur Ausstellung "Architekturentwürfe, Innenraumgestaltung und Typographie eines Universalkünstlers der Zwanziger Jahre" 29.6.-8.9.1996. 84 x 59,5 cm. - III. Plakat des Wilhelm-Hack-Museums Ludwigshafen am Rhein zur Ausstellung "Graphik Malerei Relief Typographie Architektur" 15.2.-13.4.1998. 84 x 59 cm. - Unterer Rand leicht bestoßen. - IV. Plakat vom Haus am Waldsee Berlin zur Ausstellung "Ein deutscher Konstruktivist" 2.5.-7.6.1998. 84 x 59,5 cm. - V. Plakat des Museums für Moderne Kunst Ingolstadt zur Ausstellung "Erich Buchholz und die Avantgarde" 16.6.-25.8.2013. 84 x 59,5 cm. - Insgesamt gut erhalten. - Provenienz: Sammlung Michael Ilk.

1263

**Buchholz, Erich.** Sammlung von 3 Ausstellungsplakaten. Verschiedene Galerien, 1961-1969. Verschiedene Formate.

500.-

I. Plakat der Galerie am Dom Frankfurt zur Ausstellung 28.5.-18.6.1961. 42 x 29,5 cm. - Waggerechter Mittelfalz, Nadellöcher in den Ecken, kleiner Eckabriss links unten, 7 Randeinrisse bis ca. 1,5 cm. - II. Plakat der Galerie Daedalus Berlin zur Ausstellung 12.2.-8.3.1969. 40 x 48 cm. - III. Plakat des Städtischen Museums Wiesbaden Gemäldegalerie zur Ausstellung extra Erich Buchholz Maler, Bildhauer, Architekt 4.10.-23.11.1969. 42 x 29,8 cm. - Waagerechter Mittelfalz. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.



1266

**Buchholz, Erich.** Sammlung von 8 Original-Photographien mit einem von Buchholz entworfenen Schreibtisch und einem weiteren Möbel. Silbergelatine. Vintages. 7 verso bezeichnet, häufig von Buchholz selbst, teils von seiner Frau oder Nachkommen. Berlin und Gernsdorf, 1922-25. Ca. 8,3 x 5,6 cm (7) und 8,5 x 14,7 cm.

900.-

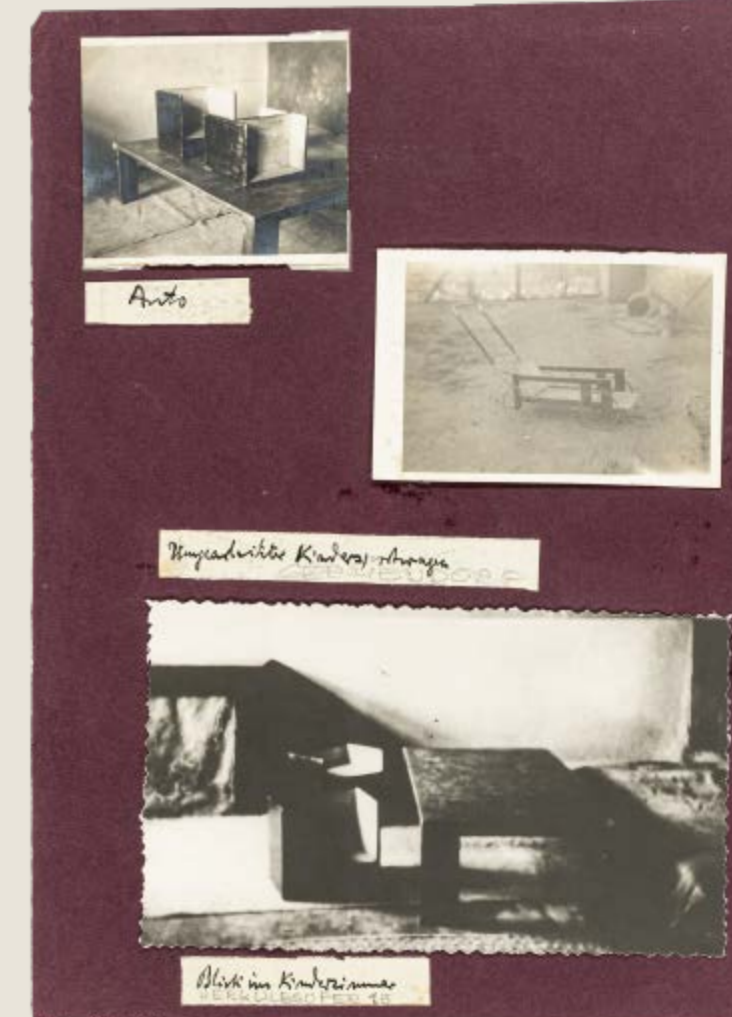
"der schreibtisch mit verstellbaren teilen wurde 1922 von EB selbst hergestellt u. war teil der inneneinrichtung seines berliner ateliers sowie seines hauses in gernsdorf." (Ilk G77). - Sechs der von Buchholz selbst angefertigten Photographien zeigen seinen selbst entworfenen Schreibtisch (Ilk G77), zwei Photographien (ca. 9 x 6 cm) zeigen wohl erweiternde Elemente zum Schreibtisch, davon eines verso bezeichnet "Gernsdorf 25 Möbel selbst geb. auf. selbst". - Das größte Photo (8,5 x 14,7 cm) mit Retuschen, verso bezeichnet "Schreibtisch Berlin 1924 Schleiflack grau u. rot". - Etwas ausgesilbert. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

1267

**Buchholz, Erich.** Sammlung von 8 Original-Photographien mit von Buchholz entworfenen Kindermöbeln. Silbergelatine. Vintages. Teils verso bezeichnet. 1922. 6 auf 2 Unterlagekartons (teil-) montiert, 2 gesteckt. Karton mit handschriftlichen Legenden auf montierten Papierschildchen. Von 5,4 x 6,8 cm bis 8,7 x 14,8 cm. 26 x 19,5 cm.

900.-

Sechs der von Buchholz selbst angefertigten Photographien zeigen zwei von Buchholz entworfenen Kinderstühle (Ilk G80) in verschiedenen Anordnungen und teils mit Tisch (Ilk G79), mit den Legenden "2 Stühle", "der Verkaufsstand", "Autobus", "Auto". Davon 4 verso bezeichnet, 1 mit Adressaufkleber von Eila Schrader-Buchholz, 1 mit Stempel von Eila Schrader. Zwei der Photos verso von Buchholz ausführlich bezeichnet: "selbst gebauter Kinderstuhl 1922 mit Tisch selbst angefertigter tisch Kinderzimmer foto in Gernsdorf" und "Kinderkastensitz umgekehrt sitzt man erhöht, nach allen seiten kippbar, deshalb von Kindern auch in jeder form verwendbar". - Das größte Photo zeigt einen "Blick ins Kinderzimmer Herkulesufer 15" (Legende) mit Tisch und Stühlen, verso mit handschriftlicher Adresse von Schrader-Buchholz. - Ein Photo mit der Legende "Umgearbeiteter Kindersportwagen" zeigt einen hölzernen Sitz mit 4 Rädern und Haltebügel in einem Hof. - Teils leicht ausgesilbert, 1 Photo leicht fleckig. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.





1268

**Buchholz, Erich.** Schwarz-Rot. Zweifarbiges Siebdruck auf Papier. Verso mit Nachlassstempel und von Helena Buchholz-Starck signiert und nummeriert. Exemplar: 100/99. 30,6 x 22,9 cm. **Und:** Bogen. Holzschnitt auf rotem Papier. Rechts unten mit Signaturstempel, verso mit Nachlassstempel und von Helena Buchholz-Starck signiert und nummeriert. Exemplar: 4/165. Motivgröße: 25 x 22,5 cm. Blattgröße: 48 x 34,5 cm.

300.-

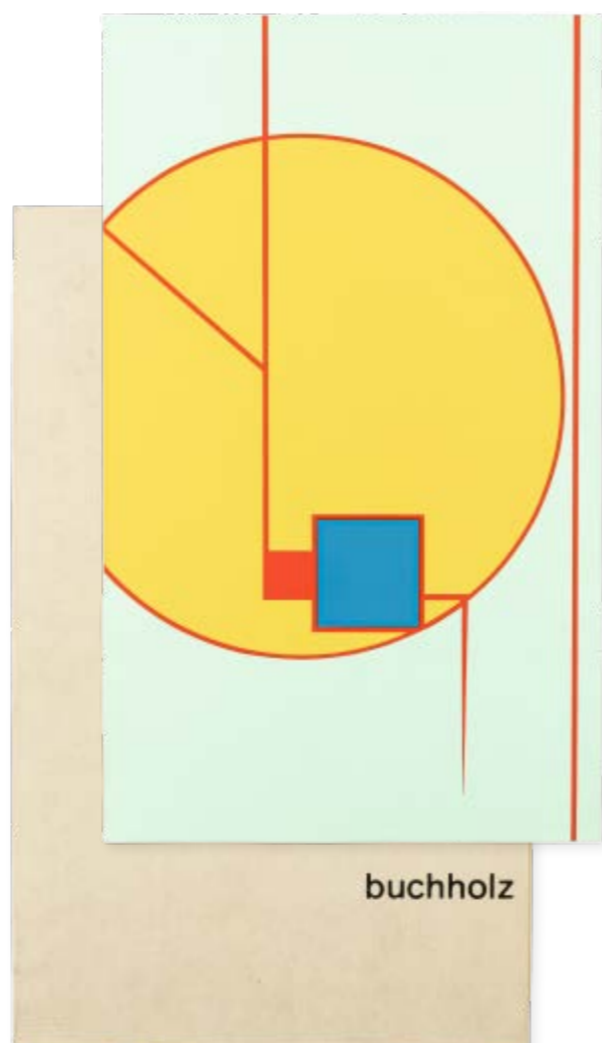
Ilk K49 wurde 1984 von Helena Buchholz-Starck in 100 Exemplaren herausgegeben. - Ilk K23 wurde 1972/73 als eine Graphik in der Mappe 10 Jahre Galerie Kunze Mappe 1 in 100 nummerierten Exemplaren und 165 HC Exemplaren herausgegeben. - Tadellose Zustände. - Provenienz: Sammlung Michael Ilk.

1269

**Buchholz, Erich.** siebdruck s II a b c d e f. **Mit 6 Farbsiebdrucken auf lindgrünem bzw. rotem Velin.** Alle Arbeiten verso signiert, nummeriert und datiert. Berlin, Birkle & Thomer, 1965. 50,5 x 30,5 cm. Lose in chamoisfarbener Original-Leinenflügelmappe mit Deckeltitel (etwas fleckig und angeschmutzt, Kanten leicht berieben).

600.-

Ilk K51-K56. - Eins von 40 Exemplaren der Mappenaufgabe. - Die bei Birkle & Thomer in Berlin gedruckte Folge nach Zeichnungen von Erich Buchholz aus den Jahren 1919 bis 1921 erschien 1965 in 100 Exemplaren (40 Exemplare als Mappenaufgabe, 60 ohne Mappe). - Ohne das bei Ilk genannte Deckblatt, aber mit sechs beiliegenden Zetteln mit Druckvermerk sowie handschriftlicher Nummerierung und Bezeichnung a-e. Die Siebdrucke (Blattmaße: 50 x 30 cm) in sehr gutem Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben:** Ilk, Michael (Hg.). **Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.

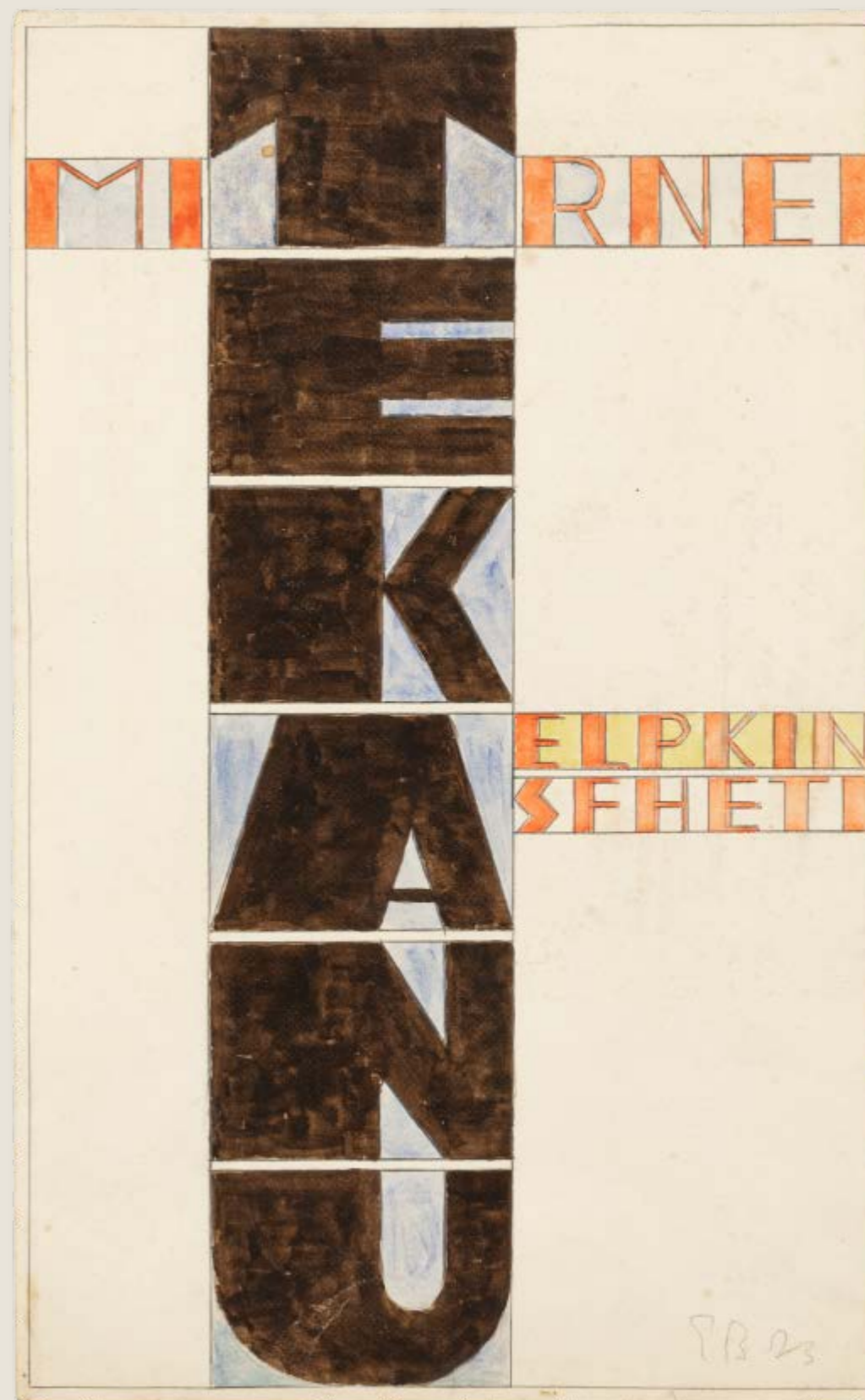
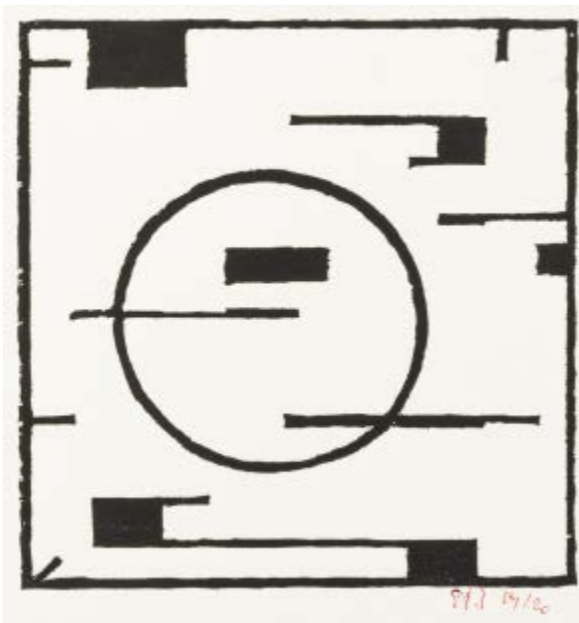


1270

**Buchholz, Erich.** Steigend. **Und:** Kreis mit Gegenbewegung. 2 Holzschnitte auf Papier. Beide rechts unten monogrammiert und datiert. (19)19/(19)20. Blattgröße: 28 x 25,7 cm.

300.-

Ilk, Buchholz K 21 und 25. - "Steigen" von der Galerie Werner Kunze in Berlin 1968 in 230 Exemplaren herausgegeben, "Kreis mit Gegenbewegung" erschien 1977 als Graphik der Mappe La Lune en Rodage III bei Editions Panderma Carl Laszlo in 150 Exemplaren. - Tadelloser Zustand.



1271

**Buchholz, Erich.** TEKANU. Typographischer Entwurf. Aquarell und Bleistift auf festem Zeichenpapier. Rechts unten monogrammiert und datiert (19)23. Verso rechts unten erneut monogrammiert und datiert (19) 22/23. 34,3 x 21,4 cm. Leicht ablösbar auf weißen Karton montiert.

7.500.-

Eine der drei besten Arbeiten von Buchholz im Bereich der Typographie. - Ilk H14. - Eine Vorzeichnung zu diesem Entwurf (Ilk H13) ist ebenfalls mit 1922/23 datiert so wie eine Variante (Ilk H15). - Stellenweise leicht braunfleckig. - Ausgestellt u.a.: Berlin 1966 in der Galerie im Europacenter. - Köln 1968 bei Tobiès & Silix. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk. - **Beigegeben:** Ilk, Michael (Hg.). **Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue raisonné.** Mit zahlreichen Abbildungen. Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 33 x 23 cm. Illustrierter Original-Pappband. - Tadelloser Zustand.



1272

**Buchholz, Erich.** Zwei Original-Photographien von Werken von Buchholz aus der Ausstellung "Das Wochenende". Silbergelatine. Vintages. Verso bezeichnet und datiert. 1927. Motivgrößen: 5,3 x 8,2 cm. Blattgrößen: ca. 5,8 x 8,7 cm.

300.-

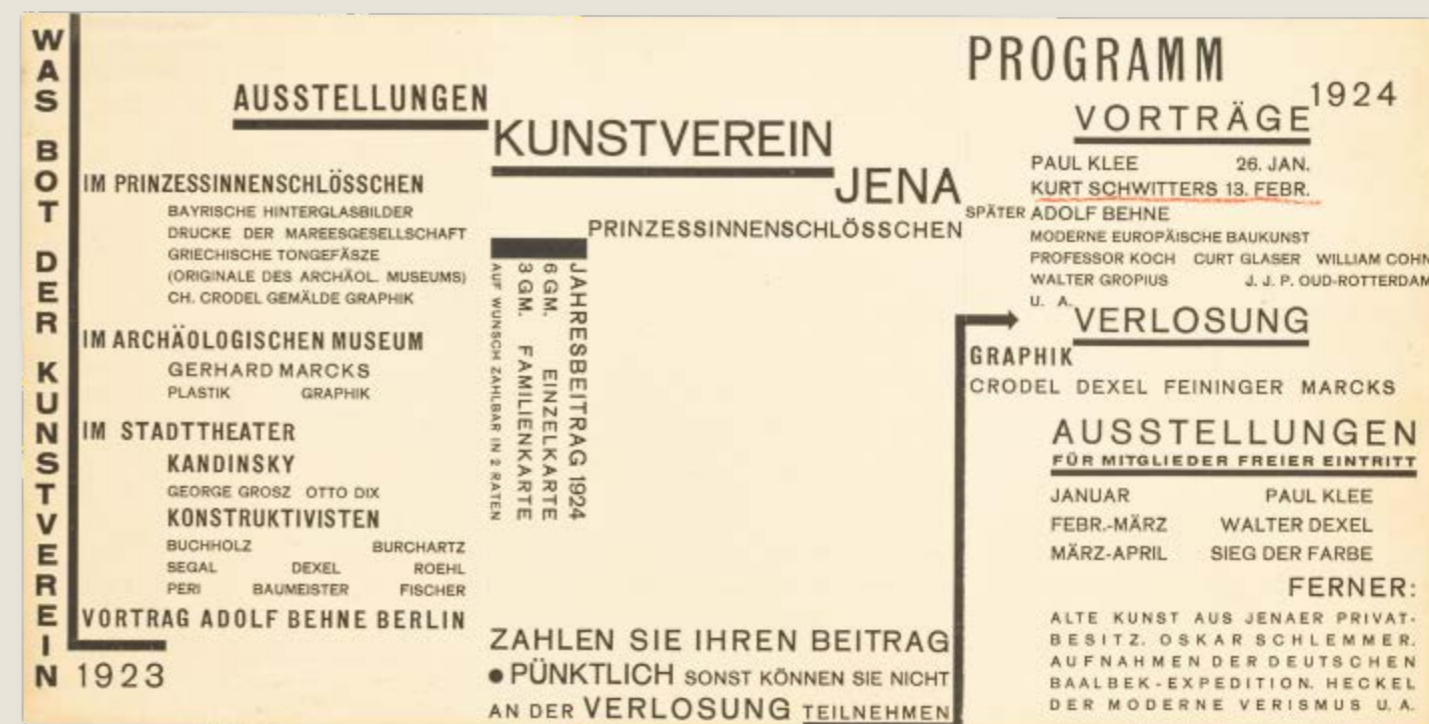
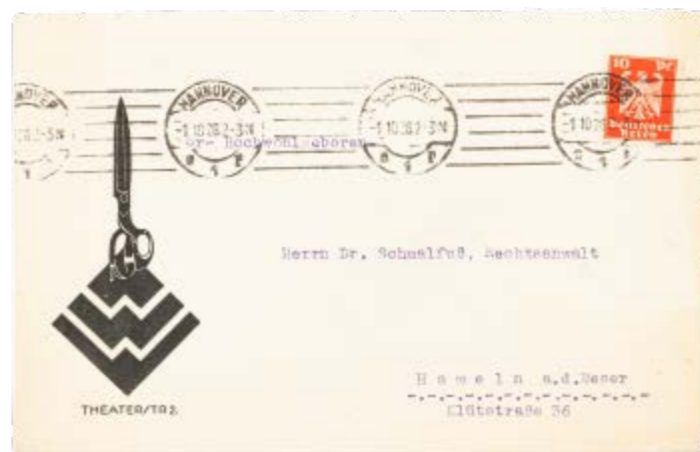
1927 organisierte das Berliner Messe-Amt die Ausstellung "Das Wochenende", um Arbeiter für Zeit mit ihren Familien an der frischen Luft zu begeistern. Im Rahmen dieser Ausstellung wurden unter Leitung von Hans Baluschek unter dem Titel "Das Wochenende und die bildende Kunst" auch Arbeiten verschiedener Künstlergruppen gezeigt, darunter u.a.: Die Abstrakten (mit Erich Buchholz), Novembergruppe, Arbeitsgemeinschaft der Juryfreien, Frauenkunstverband, Verein Berliner Künstler, Verein der Künstlerinnen zu Berlin etc. - Die Photos zeigen zwei Arbeiten von Buchholz auf der Messe, 1 Photo zeigt die Wand "Grundmomente der Fläche" (auch verso so bezeichnet). - 1 Ecke knickspurig, 1 Photo leicht knickspurig und fleckig durch oxidierte Büroklammer. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

1273

**Buchheister, Carl.** Gelaufener Briefumschlag mit Firmensignet. Mit maschinenschriftlicher Adresse und gelaufener Briefmarke. 1926 (Poststempel). 11,8 x 18,5 cm.

300.-

Das Firmensignet auf dem Umschlag wurde von Buchheister für die Schneiderei seiner Eltern entworfen. - Leicht knickspurig, leicht gebräunt. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1275

**Dixel, Walter.** Kunstverein Jena. Dreiteilige Klappkarte zu den Ausstellungen von 1923 sowie dem Programm für 1924. Jena, 1923. 15 x 30 cm.

1.200.-

Seltene Klappkarte. - Walter Dixel (1890-1973) war zwischen 1916 und 1928 Ausstellungsleiter des Jenaer Kunstvereins. Er baute dort u.a. die von Graef begonnene Sammlung des Kunstvereins aus und organisierte Dada-Abende sowie Ausstellungen von Expressionisten, Bauhaus-Künstlern, Realisten und Konstruktivisten. Dem Bauhaus blieb er bis 1925 verbunden. - Programm zu Ausstellungen und Vorträgen von Klee, Schwitters, Gropius, Dixel, Feininger, Kandinsky, Grosz, Marcks, Buchholz, Baumeister, Buchartz etc. - 2 senkrechte Falze. - "Kurt Schwitters" mit rotem Buntstift unterstrichen, 1 Ecke minimal knickspurig, sonst sehr gut erhalten. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1274

**Dixel, Walter.** Eintrittskarte für den Zirkus Koxélski. Gelblich getöntes Kartonpapier, einseitig bedruckt. Jena, 1926. 14,5 x 10,5 cm.

1.200.-

The avant-garde applied, L62 - British-Weiss, S. 56 (mit Abbildung). - Seltene Eintrittskarte zum "Grossen Treffen sämtlicher Künstler und mitwirkender Attraktionen sowie des p.t. verehrlichen Personals in der Kantine am Inselplatz Grosser Saal des Riebeckbräu (Jena)" am 6.3.1926. - Tadelloser Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

1276

**Dixel, Walter.** Utopia. Es gibt doch eine Wiederholung. Einladungskarte auf orangefarbenem Karton. Jena, 1927. 7,4 x 10,4 cm.

450.-

Seltene von Dixel gestaltete Einladungskarte zur Utopia im "Grossen Saal des Bären" Jena am 5.2.1927. - "Kostüm- und Maskenzwang". - Tadelloser Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.





1277

**Dexel, Walter.** Walter Dexel entwirft Plakate Signete Inserate Werbedrucksachen aller Art. Sachlich knapp klar deshalb von grösster Wirksamkeit. Beidseitig gedruckte Werbekarte als Postkarte. Anfang 1920er Jahre. 10,2 x 14,8 cm.

1.200.-

Seltene Werbekarte Dexels in eigener Sache. - "Alle diese Arbeiten sind mustergültig gesetzt, vorbildliche typographische Lösungen, und in ihrer Erscheinung, so einfach und schlagend." (Seidels Reklame. Das Blatt für Werbewesen und Verkaufstechnik, Heft 3, 1925). - Tadelloser Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

1278

**Forbat, Fred.** Hausboot Fea. Das Haus auf dem Wasser für Wochenenden und Ferien. Das billige Wochenend-Ideal. Farbige Postkarte. 1927. Verso bezeichnet und mit Postkartenvordruck. 9,3 x 13,2 cm.

300.-

Die Postkarte zeigt das von Fred Forbat (1897-1972) für die Hausbootgesellschaft Fea entworfene Hausboot Fea, das er 1927 auf der Ausstellung "Das Wochenende" zeigte. - Der Architekt arbeitete von 1920 bis 1922 mit Unterbrechungen in Walter Gropius' Atelier, auch mit einem Lehrauftrag am Bauhaus in Weimar. - Papierbedingt leicht gebräunt. - **Beigegeben:** Arens, Franz. Architekturreformer. Mit 4 Abbildungen des Hausboots Fea. S. 24-28. Geheftet. Aus: Die Kunst. Malerei, Plastik, ... 27. Jahrgang Nr. 1, Oktober 1927. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1279

**Ilk, Michael (Hg.).** Erich Buchholz 1891-1972. Catalogue Raisonné. **Mit zahlreichen Abbildungen.** Michael Ilk, 2013. Unpaginiert. 32,5 x 23,5 cm. Relieffartiger Original-Pappband in Schwarz, Rot und Gold im starken Original-Plexiglasschuber.

450.-

Eins von 11 nummerierten und von Ilk signierten Exemplaren der Edition Deluxe. Mit reliefartigem Umschlag der dem Holzrelief "Schwarzes Quadrat (1)" (Ilk A59, ebenfalls in dieser Auktion) nachempfunden wurde. - Tadellos.



1280

**KATALOGE — Katalog der ersten internationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1922.** Vom 28. Mai bis 3. Juli (...). (Deckeltitel abweichend: I. Internationale Kunstausstellung Düsseldorf 1922). Veranstalter: Das Junge Rheinland. Mit einem Vorwort von Kandinsky. **Mit zahlreichen ganzseitigen Abbildungen.** Düsseldorf, Verlag das Junge Rheinland, 1922. Unpaginiert. Illustrierte Original-Broschur (leicht berieben, leicht fleckig, leicht gebräunt).

1.000.-

Seltener Original-Katalog zur legendären Ausstellung. - Erich Buchholz war auf der Ausstellung mit 5 Werken vertreten: Kammern, Gebet, Planetenbahnen, Das Zeichen und Geburt des Lichts. - Des weitern stellten aus: Baumeister, Belling, Böckstiegel, Burchartz, Davringhausen, Ehmsen, Feininger, Felixmüller, Heckel, Hoetger, Hofer, Kanoldt, Kirchner, u.v.a. - Textteil papierbedingt gebräunt, sonst gut erhalten. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.



KONSTAUKTION  
5-6 NOVEMBER 1942

HJALMAR GABRIELSONS  
HANNA OCH GEORG PAULIS  
OCH ANDRA SAMLINGAR

SVENSK-FRANSKA  
KONSTGALLERIET

S.  
A.  
M.  
M.  
L.  
U.  
N.  
G.

GABRIELSON  
GÖTEBORG

MIT BEITRÄGEN  
VON ADOLF BEHNE  
LUDWIG HILBERSEIMER  
S. FRIEDLÄNDER-MYNONA

Hjalmar Gabrielson

1281

**KATALOGE — Sammlung Gabrielson, Göteborg.** Mit Beiträgen von Adolf Behne, Ludwig Hilberseimer, S. Friedländer-Mynona. (Erwerbungen 1922-23 Berlin). **Mit einem von Erich Buchholz gestalteten Umschlag sowie 30 (1 farbigen) Tafeln.** Berlin, ohne Verlag, 1923. 7 Bl. 23 x 21 cm. Illustrierte Original-Kartonage (Kanten leicht berieben).

1.200.-

Ilk H8. - Global Avantgarde Germany 41. - Unnummeriertes Exemplar der Auflage von 1000. - Der von Buchholz gestaltete Katalog, der Sammlung, die von Arthur Segal zusammengestellt wurde, erschien in 1000 Exemplaren, wovon aber nur ca. 500 haben überlebt, da 1933 die Wohnung der Familie Segal von der Gestapo besucht wurde, die die restlichen 500 Exemplare beschlagnahmte (vgl.

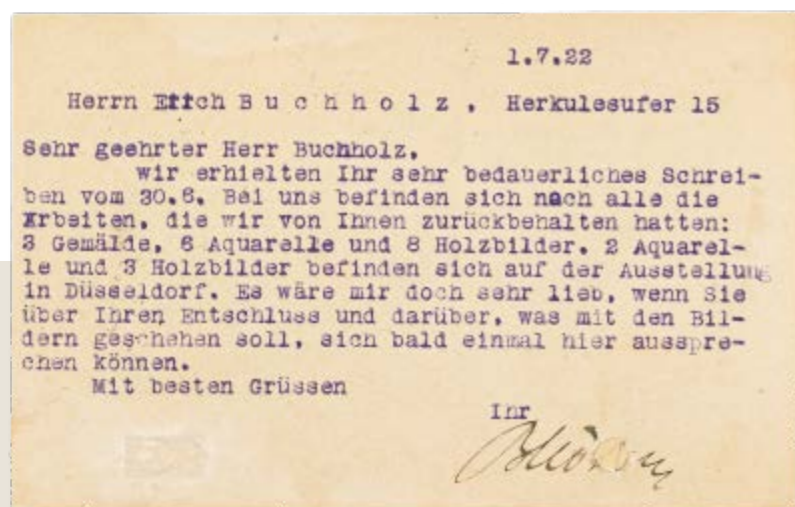
Frau Segal in einem Brief). - "Die Kollektion, lieber Herr Gabrielson, die ich Ihnen zusammengestellt habe ist nicht nur von historischer Bedeutung als Entwicklungsdokument der Modernen Kunst in Deutschland und Russland, sondern wie Sie selber sagen eine Sammlung der besten Künstler aus Deutschland und Russland. Seien Sie stolz auf die Sammlung... jede Kunst ist ein Dokument der Zeit des Ideals einer Zeit und so ist Ihre Sammlung hervorragend historisch... (Segal in einem Brief vom 5.9.1923). - "für die Gestaltung des Kataloges waren El Lissitzky und ich in Aussicht genommen. Ich bekam den Auftrag und erarbeitete den Katalog. Ich war zu bescheiden - wie man mir sagte - und vermerkte nirgend, daß die Typographie von mir stammte. Der Katalog war in dieser Form der erste dieser Art in Deutschland und überhaupt" (Erich Buchholz, vgl. Ilk Sammlung Gabrielson). - Mit Arbeiten von Baumeister, Caden, Dexel, Eggeling, Feininger, Freundlich, Itten, Kandinsky, Klee, El Lissitzky, Moholy-Nagy, Peri, Schlemmer, Schwitters etc. - Texte von Adolf Behne, "Die Sammlung Gabrielson-Göteborg"; Ludwig Hilberseimer, "Anmerkungen zur neuen Kunst"; S. Friedländer-Mynona, "Goethes Farbenlehre und die moderne Malerei". - Innen tadellos. - **Beigegeben:** Hjalmar Gabrielson. **Mit zahlreichen Abbildungen.** Göteborg, Kosmos, 1936. Unpaginiert. 23, x 15,5 cm. Bedruckte Original-Broschur (leicht berieben). - **Vorsatz mit signierter Widmung von Gabrielson.** - **Beigegeben:** Hjalmar Gabrielson. **Hann och Goerg Paulis och Andra Samlingar.** Konstauktion 5-6 November 1942. **Mit zahlreichen Abbildungen.** Svensk-Franska Konstgalleriet, 1942. 62 S. Original-Kartonage (leicht fleckig). - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

1282

**KATALOGE — Wochenendführer.** Offizieller Ausstellungskatalog zur großen Ausstellung Das Wochenende. Mit zahlreichen Abbildungen. Berlin, Rothgasser & Diensing, 1927. 189 S. 20,5 x 13,5 cm. Illustrierte Original-Kartonage (fleckig und knickspurig, Kapitale und Ecken mit kleinen Fehlstellen).

300.-

Seltener Ausstellungsführer. - 1927 organisierte das Berliner Messe-Amt die Ausstellung "Das Wochenende", um Arbeiter für Zeit mit ihren Familien an der frischen Luft zu begeistern. Im Rahmen dieser Ausstellung wurden unter Leitung von Hans Baluschek unter dem Titel "Das Wochenende und die bildende Kunst" auch Arbeiten verschiedener Künstlergruppen gezeigt, darunter u.a.: Die Abstrakten (mit Erich Buchholz), Novembergruppe, Arbeitsgemeinschaft der Juryfreien, Frauenkunstverband, Verein Berliner Künstler, Verein der Künstlerinnen zu Berlin etc. - Papierbedingt gebräunt. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

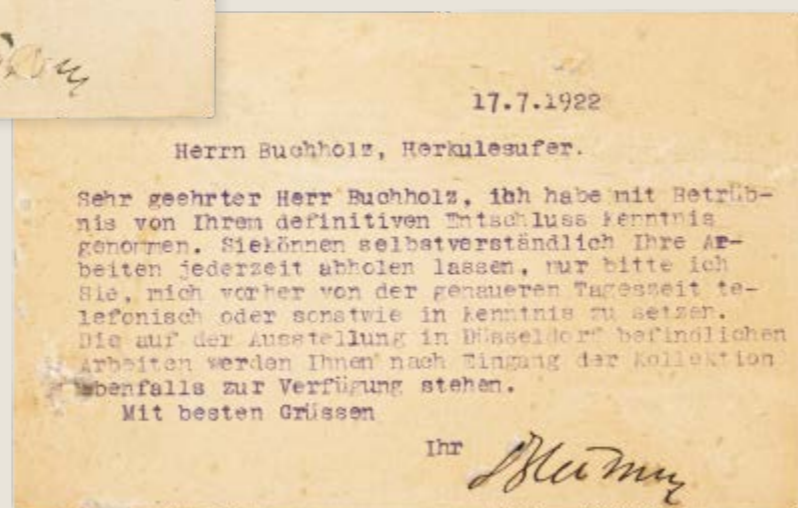


1283

**KORRESPONDENZ — Blümner, Rudolf.** Zwei maschinenschriftliche, gelaufene Postkarten mit eigenhändiger Signatur. 1.7.1922 und 17.7.1922. Verso je mit gelaufener Briefmarke, Buchholz' Adresse und gedruckte Adresse "Der Sturm". Je 9 x 14 cm.

2.200.-

Rudolf Blümner reagiert mit den beiden Karten auf Buchholz Bruch mit "Der Sturm" und versucht ihn umzustimmen bzw. dazu zu bewegen sich zu erklären: "wir erhielten Ihr sehr bedauerliches Schreiben vom 30.6. Bei uns befinden sich noch alle Arbeiten die wir zurückbehalten hatten ... Es wäre mir doch sehr lieb, wenn Sie über Ihren Entschluss und darüber, was mit den Bildern geschehen soll, sich bald einmal hier aussprechen können ...". - "... ich habe mit Betrübnis von Ihrem definitiven Entschluss Kenntnis genommen. Sie können selbstverständlich Ihre Arbeiten jederzeit abholen lassen ...". - Karte vom 1.7. mit 2 hinterlegten Lochungen, eine die Unterschrift betreffend, Karte von 17.7. mit 2 hinterlegten Lochungen und fleckig. - Beigegeben: Rudolf Blümner. Porträtpostkarte. Berlin, Der Sturm, um 1920. 13,8 x 8,6 cm. - Sturm-Künstler 5. - Sehr guter Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1284

**KORRESPONDENZ — Breuer, Marcel.** Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 26.11.1928. Mit durch Breuer gestalteten gedruckten mehrfarbigen Briefkopf. 29,5 x 21 cm.

1.500.-

"als protest gegen die ankaufspolitik moderner werke, seitens des Geheimrats Justi (leiter des Kronprinzenpalais), setzte EB einen offenen brief auf und verschickte ihn an künstler und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, um um die unterstützung seines vorhabens zu bitten." (Ilk, Biografie 1928). - Zu den Unterzeichnenden gehörten u.a.: Breuer, Burchartz, Dexel, Grosz, Hofer, Huelsenbeck, Itten, Moholy-Nagy, Nerlinger, Piscator, Segal, Schlemmer, Schwitters und B. Taut. - Breuer versichert Buchholz, dass er "seine Eingabe der sache halber" unterschrieben habe, sich aber wundere "nachträglich dazu aufgefordert zu werden". - Dreifache Falzspuren, leicht gebräunt, 2 Lochungen restauriert. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

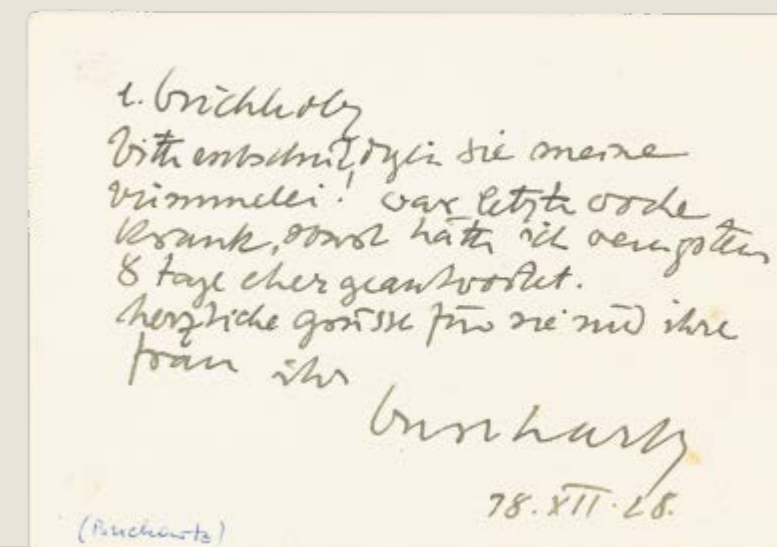


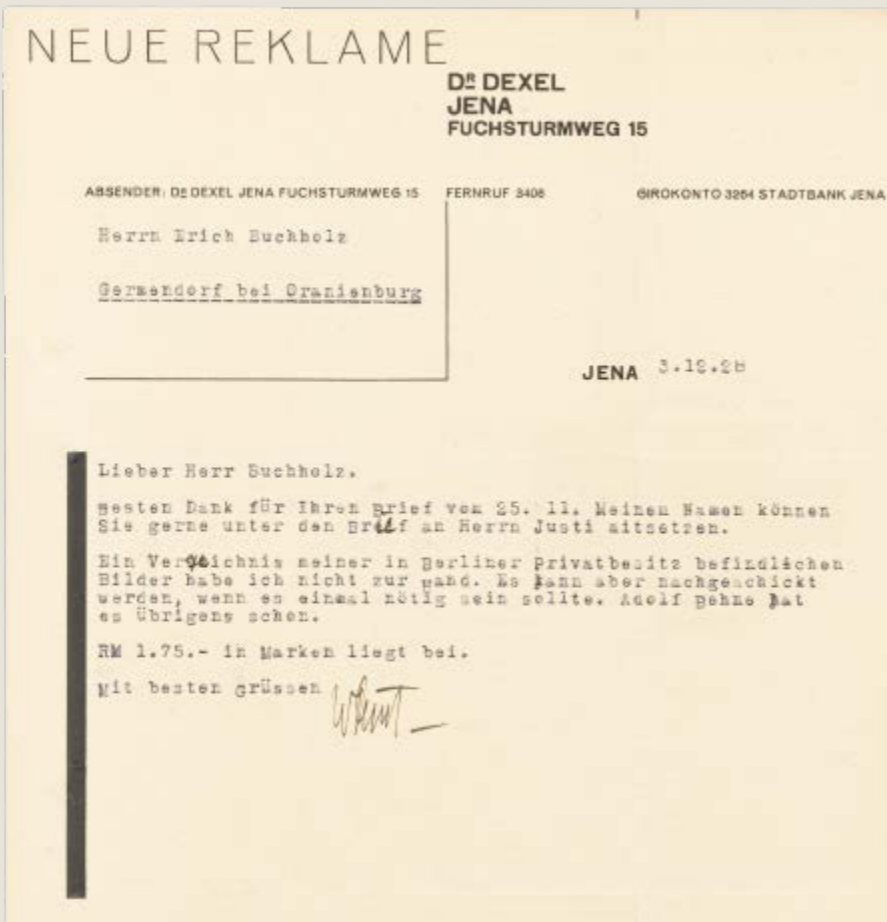
1285

**KORRESPONDENZ — Burchartz, Max.** Eigenhändige signierte Karte. Verso mit gedruckter Adresse, gestaltet von Max Burchartz. 18.12.1928. 10,4 x 14,7 cm.

750.-

"als protest gegen die ankaufspolitik moderner werke, seitens des Geheimrats Justi (leiter des Kronprinzenpalais), setzte EB einen offenen brief auf und verschickte ihn an künstler und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, um um die unterstützung seines vorhabens zu bitten." (Ilk, Biografie 1928). - Zu den Unterzeichnenden gehörten u.a.: Breuer, Burchartz, Grosz, Hofer, Huelsenbeck, Itten, Moholy-Nagy, Nerlinger, Piscator, Segal, Schlemmer, Schwitters und B. Taut. - Auf der Begleitkarte zum unterschriebenen Aufruf vermerkt Buchartz: "bitte entschuldigen sie meine bummelei! war letzte woche krank, sonst hätte ich wenigstens 8 tage eher geantwortet. herzliche grüße für sie und ihre frau ...". - Unterer Rand mit Vermerk in Kugelschreiber "(Burchartz)". - Linker Rand mit 2 restaurierten Lochungen, minimal fleckig. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.





1286

**KORRESPONDENZ — Dexel, Walter.** Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Jena, 3.12.1928. Gedruckter Briefkopf. 29,5 x 21 cm.

1.200.-

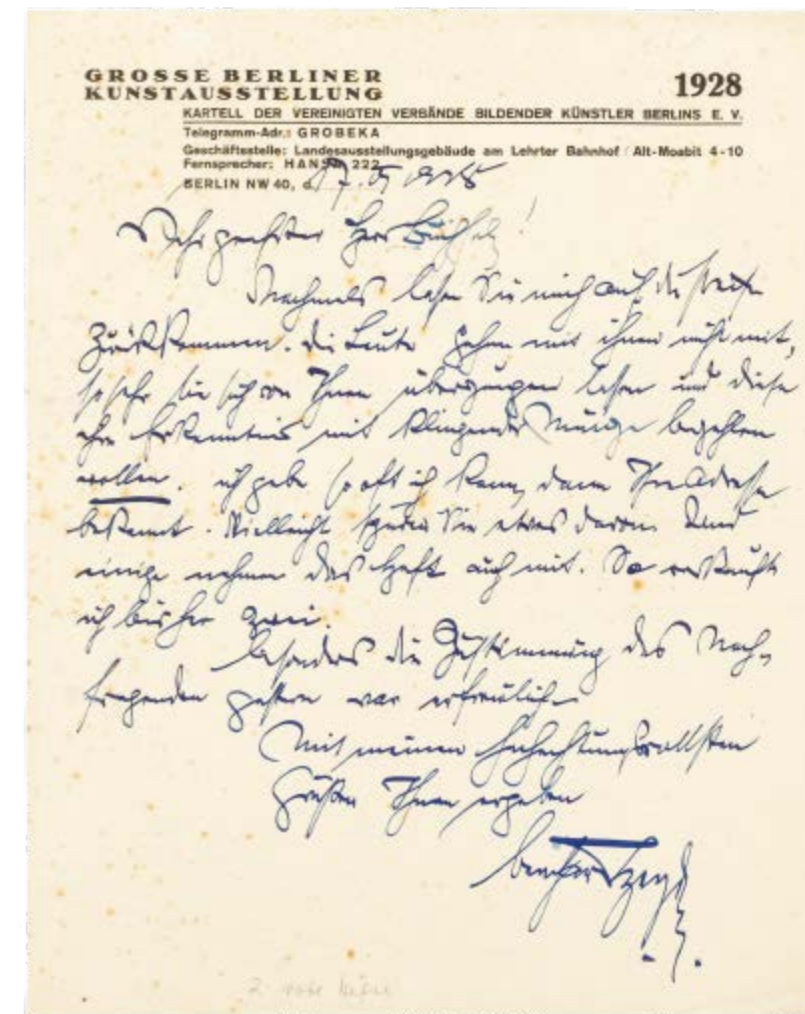
Typographie von Walter Dexel. - E.L.COHEN-Letters from the Avantgarde 1996, S.56. - "als protest gegen die ankaufspolitik moderner werke, seitens des Geheimrats Justi (leiter des Kronprinzenpalais), setzte EB einen offenen brief auf und verschickte ihn an künstler und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, um um die unterstützung seines vorhabens zu bitten." (Ilk, Biografie 1928). - Zu den Unterzeichnenden gehörten neben Dexel u.a.: Breuer, Burchhartz, Grosz, Hofer, Huelsenbeck, Itten, Moholy-Nagy, Nerlinger, Piscator, Segal, Schlemmer, Schwitters und B. Taut. - Dexel bedankt sich für Buchholz Brief vom 3.12.1928 und und erlaubt "meinen Namen können Sie gerne unter den Brief an Herrn Justi setzen" und weiter "Ein Verzeichnis meiner in Berliner Privatbesitz befindlichen Bilder habe ich nicht zur Hand. Es kann aber nachgeschickt werden, wenn es einmal nötig sein sollte. Adolf behne hat es übrigens schon ...". - Dreifache Falzspuren, 2 Lochungen restauriert. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

1288

**KORRESPONDENZ — Ein handschriftlicher und ein maschinenschriftlicher Brief der "Grossen Berliner Kunstaussstellung" bzw. des "Kartell der vereinigten Verbände Bildender Künstler Berlins".** Beide unleserlich signiert. 17. und 30.5.1928.

360.-

Buchholz nahm im Mai 1928 an der Grossen Berliner Kunstaussstellung im Landesausstellungsgebäude mit 61 Werken teil. Ihm wurde ein eigener Raum zur Verfügung gestellt, den er als "Nachlass" bezeichnete. Seine Preisgestaltung entsprach aber wohl nicht den Vorstellungen der Geschäftsführung der Ausstellung bzw. der Besucher. - I. Gedruckter Briefkopf "Grosse Berliner Kunstaussstellung. Unleserliche Signatur. 17.5.1928. 28 x 22 cm. "Nochmals lassen Sie mich auf die Preise zurückkommen. Die Leute gehen mit ihnen nicht mit, so sehr sie sich von Ihnen überzeugen lassen und diese Ihre Erkenntnis mit klingender Münze bezahlen wollen (unterstrichen). Ich gebe so oft ich kann ... Ihre Adresse bekannt ... Und einige nehmen das Heft auch mit. So verkaufte ich bisher zwei. (wohl "Das rote Heft" Ilk H12)". - 2 Falzspuren, etwas braunfleckig, 2 restaurierte Lochungen. - II. Gedruckter Briefkopf des "Kartell der Vereinigten Verbände Bildender Künstler Berlins E.V.", das 1927 erstmals die Ausstellung leitete. 30.5.1928. 29 x 22,5 cm. Mit der gleichen unleserlichen Signatur wie bei I., hier mit dem gestempelten Zusatz "Der Geschäftsführer" der GBK. - "Nach Ihren Werken wurde wiederholt gefragt. Nur scheinen die Preise, die Sie uns angeben, nicht 'verstanden zu werden.'" Weiter bittet der Verfasser um ein Treffen in Berlin, um "nichts versäumen, um einen materiellen Erfolg auch für Sie zu erzielen." - 2 Falzspuren, etwas braunfleckig, 2 restaurierte Lochungen. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1287

**KORRESPONDENZ — Fischer, Alfred.** Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Gedruckter mehrfarbiger Briefkopf. Essen, 7.12.1928. 29,5 x 21 cm.

300.-

"als protest gegen die ankaufspolitik moderner werke, seitens des Geheimrats Justi (leiter des Kronprinzenpalais), setzte EB einen offenen brief auf und verschickte ihn an künstler und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, um um die unterstützung seines vorhabens zu bitten." (Ilk, Biografie 1928). - Zu den Unterzeichnenden gehörten neben Fischer auch u.a.: Breuer, Burchhartz, Dexel, Grosz, Hofer, Huelsenbeck, Itten, Moholy-Nagy, Nerlinger, Piscator, Segal, Schlemmer, Schwitters und B. Taut. - "In der Anlage übersende ich Ihnen meine Unterschrift zu dem Brief an Herrn Geheimrat Dr. Justi. Ich bitte in der Veröffentlichung mich zu bezeichnen: Fischer-Essen Alfred, Direktor der Folkwangschule (Schule für Gestaltung) Essen, da es in Karlsruhe einen zweiten Architekten gleichen Vornamens gibt." - Doppelte Falzspuren, 2 Lochungen restauriert. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

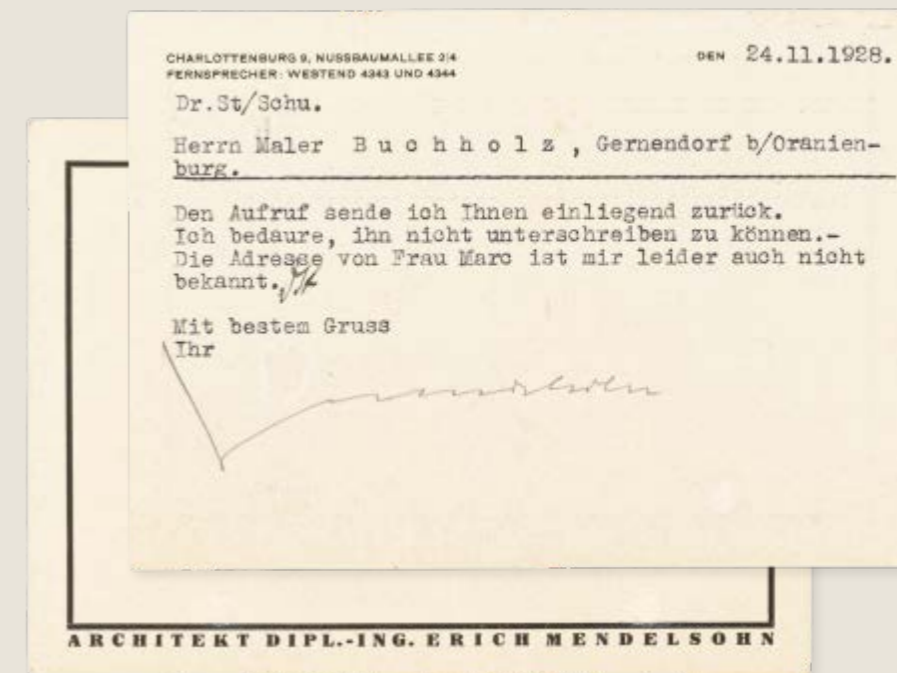


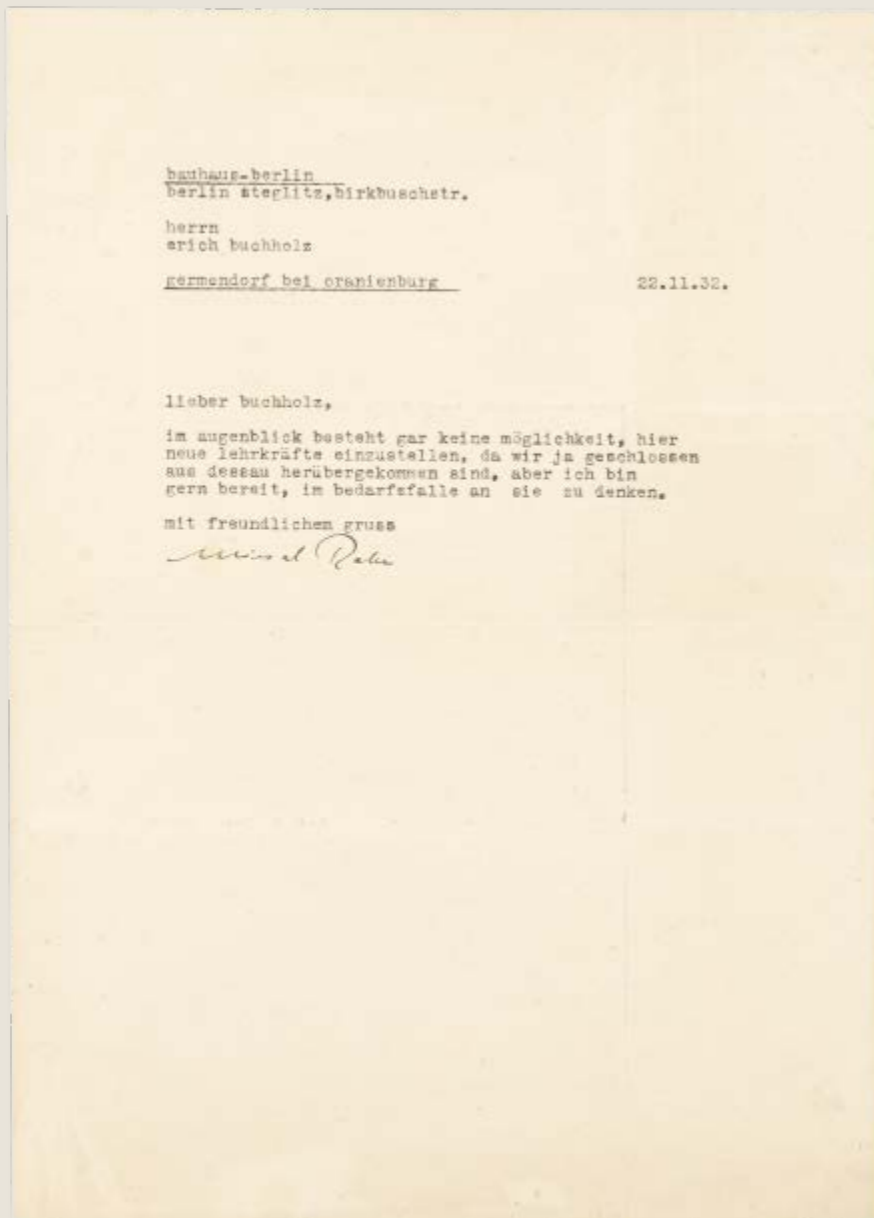
1289

**KORRESPONDENZ — Mendelsohn, Erich.** Maschinenschriftliche Karte mit eigenhändiger Unterschrift. Beidseitig mit Briefkopf bedruckt, dieser gestaltet von Mendelsohn. Berlin, 24.11.1928. 10,5 x 14,7 cm.

750.-

"als protest gegen die ankaufspolitik moderner werke, seitens des Geheimrats Justi (leiter des Kronprinzenpalais), setzte EB einen offenen brief auf und verschickte ihn an künstler und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, um um die unterstützung seines vorhabens zu bitten." (Ilk, Biografie 1928). - Zu den Unterzeichnenden gehörten u.a.: Breuer, Burchhartz, Grosz, Hofer, Huelsenbeck, Itten, Moholy-Nagy, Nerlinger, Piscator, Segal, Schlemmer, Schwitters und B. Taut. - Mendelsohn lehnte seine Teilnahme am Aufruf ohne Begründung ab: "Den Aufruf sende ich Ihnen einliegend zurück. Ich bedaure, ihn nicht unterschreiben zu können. - Die Adresse von Frau Marc ist mir leider auch nicht bekannt ...". - 2 Lochungen und 1 kleine Fehlstelle im unteren Rand professionell restauriert. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



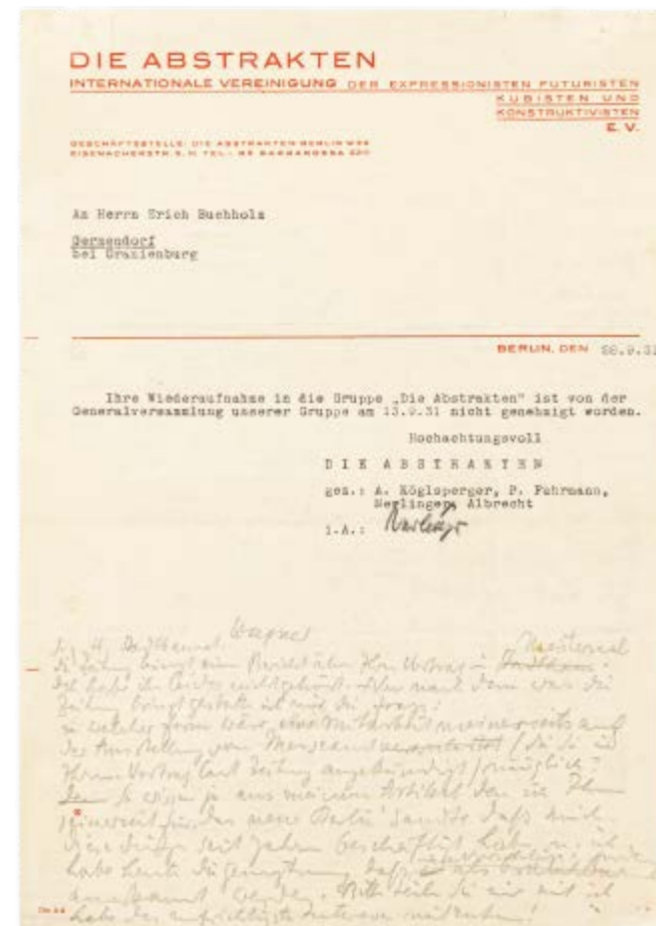


1290

**KORRESPONDENZ — Mies van der Rohe, Ludwig.** Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 22.11.1932. 29,5 x 21 cm.

1.500.-

Absage von Mies van der Rohe auf eine vorangegangene Bewerbung Buchholz' am Bauhaus Berlin: "im augenblick besteht gar keine möglichkeit, hier neue lehrkräfte einzustellen, da wir ja geschlossen aus dessau herübergekommen sind, aber ich bin gern bereit, im bedarfsfalle an sie zu denken ...". - Am 19. Juli 1932 löste sich das Bauhaus Berlin, durch den Druck der Nationalsozialisten, endgültig auf. - Vierfach gefalzt. 2 restaurierte Lochungen. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

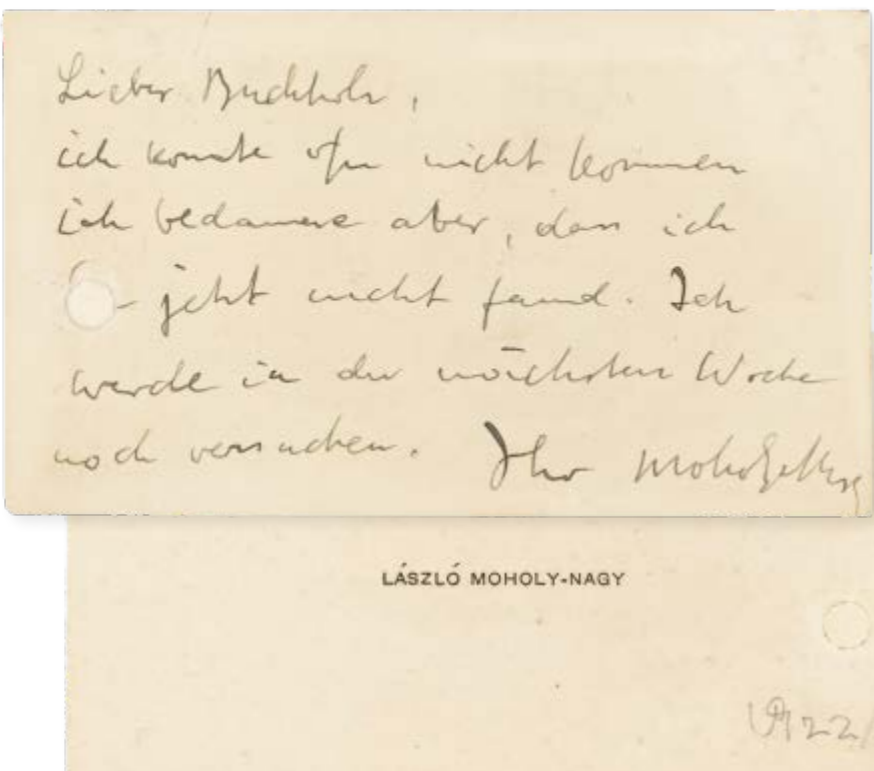


1292

**KORRESPONDENZ — Nerlinger, Oskar.** Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Signatur. Gedruckter Briefkopf "Die Abstrakten". Internationale Vereinigung der Expressionisten Futuristen Kubisten und Konstruktivisten. Berlin, 28.9.1931. 29,5 x 21 cm.

450.-

Nachdem Buchholz erst im Juni 1928 mit Nerlinger, Ring und Köglspenger in den Vorstand der Abstrakten gewählt wurde, trat er wohl nur kurze Zeit später wieder aus, um dann wiederum um seine erneute Aufnahme zu bitten, die Antwort darauf im vorliegenden Schreiben: "Ihre Wiederaufnahme in die Gruppe 'Die Abstrakten' ist von der Generalversammlung unserer Gruppe am 13.9.31 nicht genehmigt worden. Hochachtungsvoll Die Abstrakten. gez.: A. Köglspenger, P. Fuhrmann, Nerlinger, Albrecht i.A. Nerlinger". - Im unteren Viertel und verso mit 2 ausführlichen eigenhändigen Briefentwürfen von Buchholz an Stadtbaurat Martin Wagner und "C.H.". - Buchholz fragt Wagner nach einem seiner Vorträge und bittet ihn um eine Anstellung. - Im zweiten Briefentwurf, mit einigen Streichungen und Korrekturen, resümiert Buchholz seine Arbeit in den 20er Jahren: "wir sind eine Reihe von Künstlern gewesen die sich neue Kunst geboren haben. Wir haben Vorgeburtswehen gebrüllt, wie man das jeder Schwangeren gestattet ... Wir waren einfach wie Kinder, wenn unsre Sprache kompliziert erschien, wunderte man sich dass Kinder die alles neu formen auch die Sprache neu formen? ...". - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1291

**KORRESPONDENZ — Moholy-Nagy, Laszlo.** Eigenhängige, signierte Karte. Schwarze Tinte verso auf einer Visitenkarte von Moholy-Nagy. Berlin, um 1922. 6,2 x 10,5 cm.

750.-

Die Visitenkarte nur mit mittig gedrucktem "LÁSZLÓ MOHOLY-NAGY". - "Lieber Buchholz, ich konnte (unleserlich) nicht kommen ich bedauere aber, dass ich (unleserlich) jetzt nicht fand. Ich werde in der nächsten Woche noch versuchen. Ihr Moholy-Nagy". - Lochung im linken Rand hinterlegt, dadurch leichter Buchstabenverlust, leicht berieben, sonst gut erhalten.

1293

**KORRESPONDENZ — Peeters, Jozef.** Eigenhändige gelaufene Postkarte mit Signatur. 29.12.1922 (Poststempel). 14,5 x 10,5 cm.

300.-

Der belgische Künstler Jozef Peeters (1895-1960) schreibt Buchholz auf Holländisch und entschuldigt sich, dass er sein Versprechen nicht einlösen konnte, da er sich zu lange im "Zentrum" aufgehalten habe. Er verabschiedet sich vor seiner Abreise nach Belgien. Die Postkarte des Verlags Der Sturm zeigt das Werk "Halb vier Uhr" von Marc Chagall. - Briefmarke abgelöst, Reste eines "Eilboten"-Aufklebers. - Knickspurig, 2 restaurierte Lochungen im linken Rand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

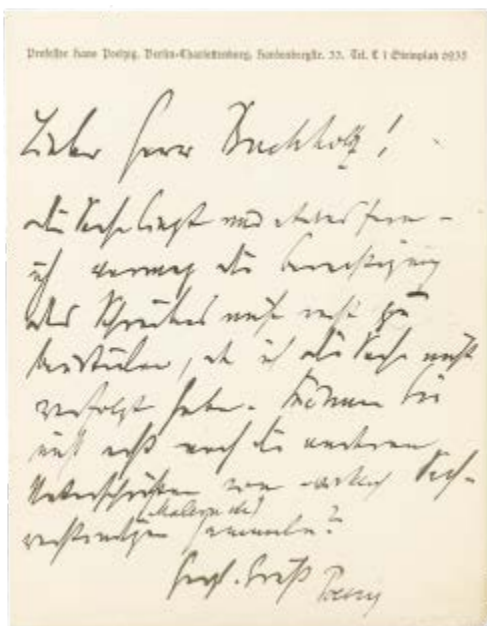


1294

KORRESPONDENZ — Poelzig, Hans. Ein maschinenschriftlicher Brief und ein handschriftlicher Brief. Jeweils mit eigenhändiger Unterschrift und gedrucktem Briefkopf. 13.12.1928 und undatiert (wohl ebenfalls Dezember 1928).

450.-

I. Maschinenschriftlich, 13.12.1928. 29 x 22,5 cm. Antwort auf Buchholz' Anfrage zur Mitarbeit an der Bauausstellung 1929, die, wie Poelzig schon vermutet, nicht stattfand: "mit der Bauausstellung ist noch nichts los. Soviel ich weiß ist es immer noch sehr fraglich, ob die Ausstellung an sich und der Plan genehmigt wird. Ich zweifle aber nicht, daß Sie an dieser Ausstellung mit Erfolg mitarbeiten können ..." - Doppelte Falzspur. - 2 restaurierte Lochungen und kleine hinterlegte Fehlstelle im linken Rand, leicht gebräunt. - II. Handschriftlich, Ende 1928. 29 x 22,5 cm. - "als protest gegen die ankaufspolitik moderner werke, seitens des Geheimrats Justi (leiter des Kronprinzenpalais), setzte EB einen offenen brief auf und verschickte ihn an künstler und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, um um die unterstützung seines vorhabens zu bitten." (Ilk, Biografie 1928). - Zu den Unterzeichnenden gehörten u.a.: Breuer, Burchartz, Grosz, Hofer, Huelsenbeck, Itten, Moholy-Nagy, Nerlinger, Piscator, Segal, Schlemmer, Schwitters und B. Taut. - Poelzig antwortet auf die angefragte Beteiligung am offenen Brief: Die Sache liegt mir etwas fern - ich mag die Berechtigung des Schreibens nicht recht zu beurteilen, da ich die Sache nicht verfolgt habe. Können Sie nicht erst noch die anderen Unterschriften von - wirklich Sachverständigen (Malern etc.) sammeln? - Waagerechte Falzspur. - 2 restaurierte Lochungen im linken Rand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1295

KORRESPONDENZ — Sammlung von 4 Briefen verschiedener Firmen an Buchholz. Maschinenschriftlich und signiert. 1928-1930.

450.-

I. Tobis Industriegesellschaft m.b.H. Gedruckter Briefkopf. Berlin, 9.12.1930. 28,5 x 21 cm. - Buchholz wollte die Firma wohl für den von ihm entwickelten "Tonfilmbau im Leichtmetall" interessieren. Darauf antwortet die Produktionsleitung (Signatur unleserlich), dass er infolge einer Erkrankung "derart in Rückstand gekommen, dass ich die Zeit für die von Ihnen gewünschte Unterredung vor Weihnachten kaum aufbringen kann." Er solle sich bis Januar gedulden oder den Architekten Cservovsky für eine Besprechung kontaktieren. - Doppelte Falzspur, etwas braunfleckig, 2 restaurierte Lochungen im linken Rand. - II. Die Form. Zeitschrift für gestaltende Arbeit. Eigenhändig monogrammiert vom Schriftleiter Wilhelm Lotz. Gedruckter Briefkopf. Berlin, 21.1.1930. 29,5 x 21 cm. - Zur Veröffentlichung eines Aufsatzes von Buchholz über seinen "Tonfilm im Leichtbau" in der Zeitschrift schreibt Lotz: "Wir wollen Ihren Vorschlag ... sehr gerne in der 'Form' veröffentlichen, müssen aber noch eine Gelegenheit abwarten, dass der Aufstz in eins unserer Hefte passt." - Doppelte Falzspur, 2 Lochungen im linken Rand und Randläsuren restauriert, etwas gebräunt. - III. Das Industrieblatt. Zweifarbig gedruckter Briefkopf. Berlin, 21.6.1928. Unleserlich signiert, gestempelt "Hauptschriftleitung". 29,5 x 23 cm. Zur Veröffentlichung von Buchholz Zeichnung "Ringturm" in der Zeitschrift: "Ihre Zeichnung über einen ringturm hat uns sehr interessiert und die Veröffentlichung ist bisher nur unterblieben, da wir uns über die Art der Reproduktion noch nicht im Klaren sind." Es folgen technische Details zur Reproduktion und weiter bittet der Verfasser um eine kurze Beschreibung des Projekts. - Doppelte Falzspur, 2 Lochungen im linken Rand restauriert. - IV. das neue frankfurt. Rot gedruckter Briefkopf. Signiert "Santner". Frankfurt, 6.11.1930. 29,5 x 20,5 cm. - "als protest gegen die ankaufspolitik moderner werke, seitens des Geheimrats Justi (leiter des Kronprinzenpalais), setzte EB einen offenen brief auf und verschickte ihn an künstler und persönlichkeiten des öffentlichen lebens, um um die unterstützung seines vorhabens zu bitten." (Ilk, Biografie 1928). - Santner schreibt Buchholz hierzu: "Die Eingabe an Justi wollen wir zunächst auf sich beruhen lassen. Wir werden ohnehin bald immer zu einer profunden Kritik der Berliner Museumsverhältnisse ausholen", und weiter zu einer Einsendung Buchholz: "Ihren Beitrag über Fotografie nehme ich gerne auf. Ich muss ihn allerdings erst aus Ihrer absonderlichen Ortografie (sic!) in normales Deutsch übersetzen." - Dreifache Falzspur, 2 Lochungen im linken Rand restauriert. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



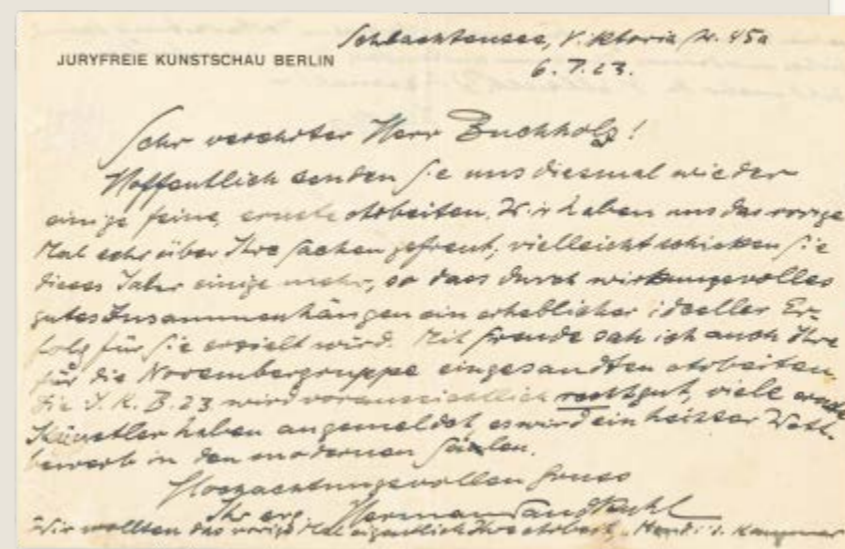
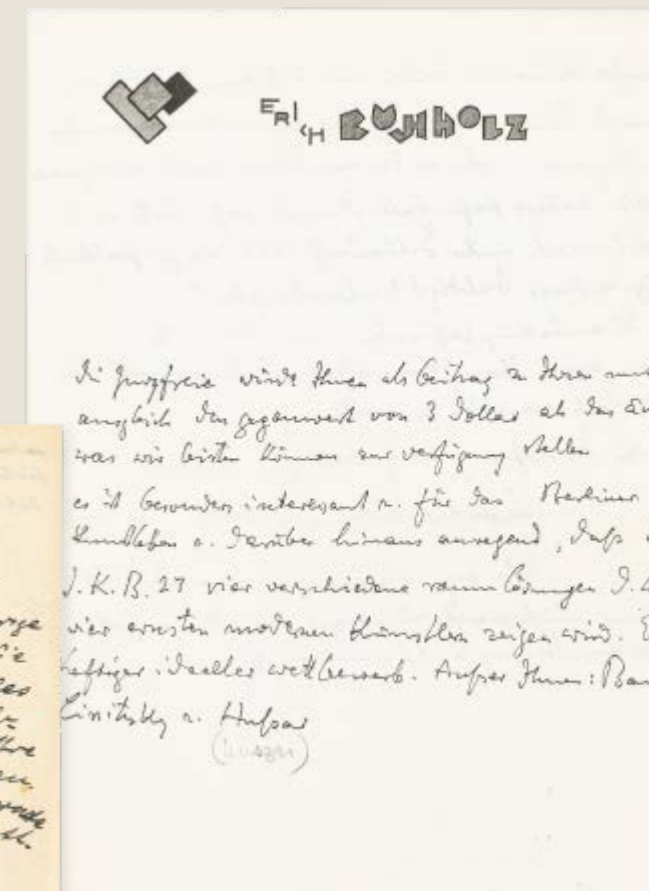
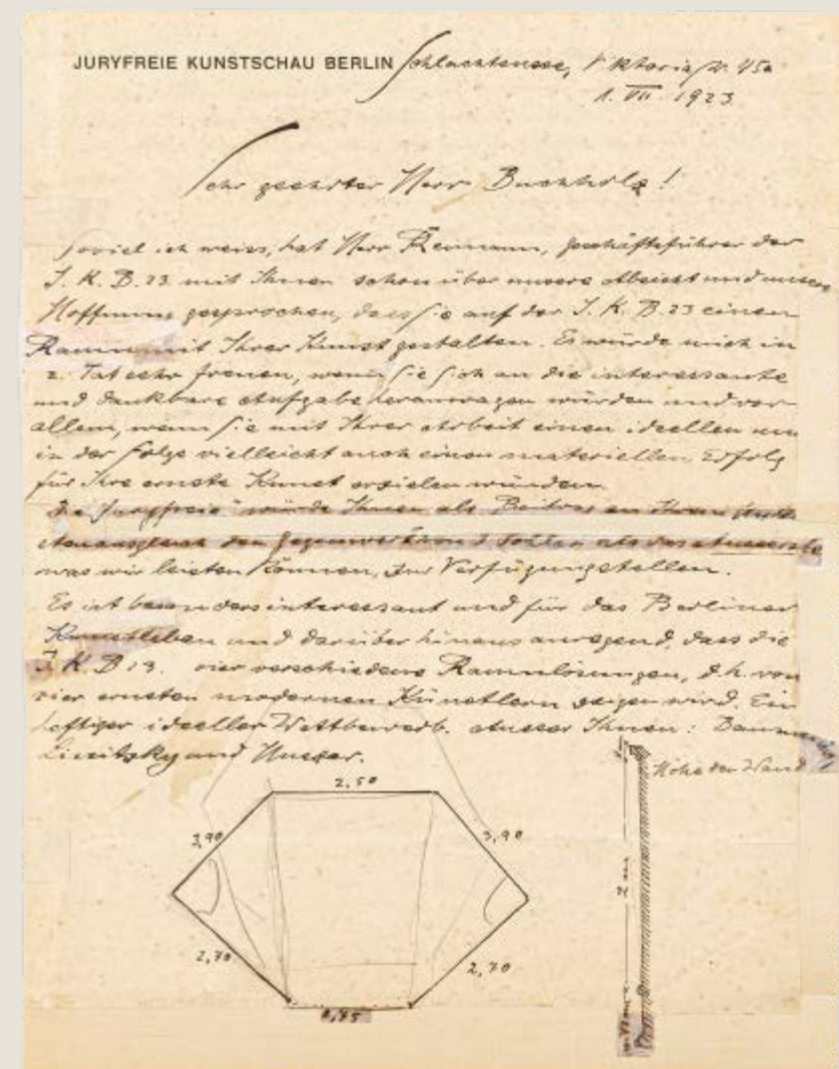
„EIN HEFTIGER IDEELLER WETTBEWERB“

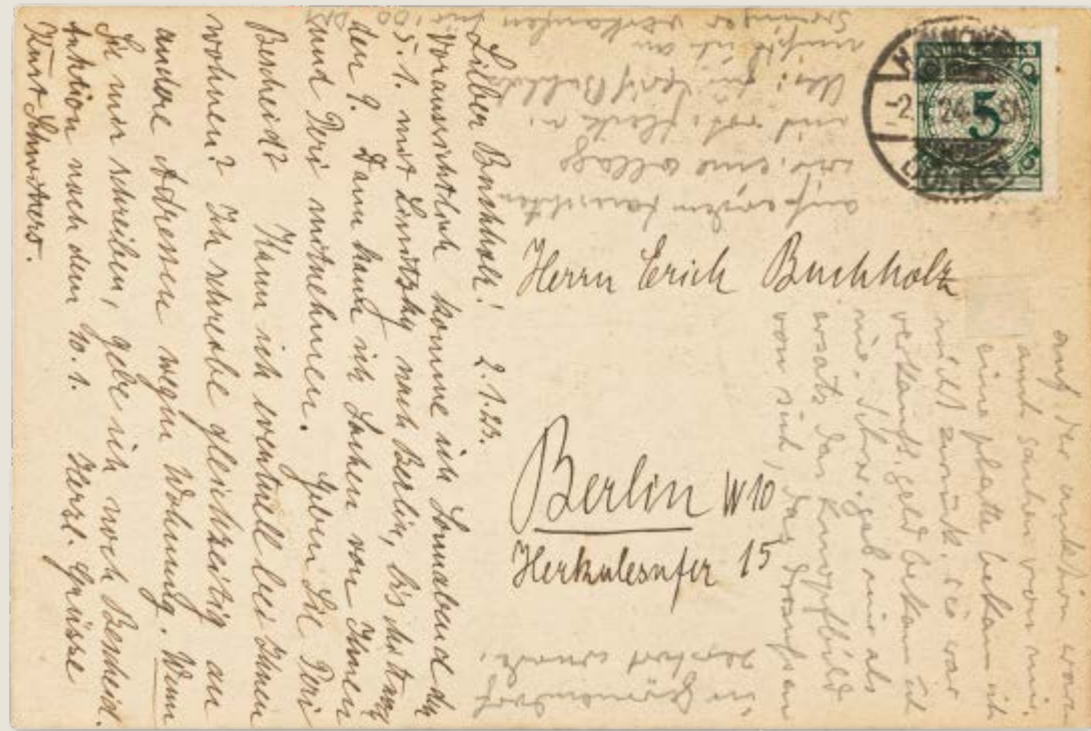
1296

KORRESPONDENZ — Sandkuhl, Hermann und Gertrud Meinhold. Zwei eigenhändige signierte Briefe von Sandkuhl und 1 eigenhändige signierte Postkarte von Meinhold in ihren Funktionen bei der Juryfreien Kunstschau Berlin. Berlin, 6.5., 1.7. und 10.7.1923. Mit gedruckten Briefköpfen.

2.200.-

Kunsthistorisch bedeutende Dokumente der Berliner Kunstszene. - Die Korrespondenz dreht sich um die von Buchholz geplante Teilnahme an der 23. Juryfreien Kunstschau in Berlin im Herbst 1923. Die Kunstschau fand aber wegen der wirtschaftlichen Krise 1923 nicht statt. - Vgl. Ilk Biographie 1923. - I. Brief vom 6.5.1923. 14,4 x 22,5 cm. Beidseitig beschrieben. Sandkuhl bittet Buchholz um die erneute Einsendung zur Kunstschau "vielleicht schicken Sie dieses Jahr einige Mehr, so dass durch wirkungsvolles gutes Zusammenhängen ein erheblicher ideeller Erfolg für Sie erzielt wird" und berichtet über einen missglückten Ankauf von einem Werk von Buchholz. - Knickspurig, 1 Lochung und 2 kleine Fehlstellen hinterlegt, davon 1 mit 2 ergänzten Buchstaben, etwas fleckig. - II. Brief vom 1.7.1923. 29,5 x 22,5 cm. Mit 2 schematischen Zeichnungen zum geplanten Kunstraum. "Soviel ich weiß hat Herr Reimann, Geschäftsführer der JBK 23, mit Ihnen schon über unsere Absicht und Hoffnung gesprochen, daß Sie auf der JBK23 einen Raum mit Ihrer Kunst gestalten ... Es ist besonders interessant und für das Berliner Kunstleben und darüber hinaus anregend, daß die JBK 23 vier ersten modernen Künstler zeigen wird. Ein heftiger ideeller Wettbewerb. Außer Ihnen: Baumeister, Lissitzky und Huszar." - Falzspuren, mit einigen Hinterlegungen im unteren und rechten Rand sowie mittig waagrecht, dort teils mit durchgeschlagenem Kleber, etwas braunfleckig. - III. Gelaufene Postkarte vom 10.7.1923. 9,5 x 14,2 cm. Gertrud Meinhold teilt Buchholz im Auftrag von Sandkuhl weitere Details zur Planung des Ausstellungsraums mit. - Links oben mit hinterlegten Einrissen und Lochung. - Beigegeben: Buchholz, Ernst. Eigenhändige Abschrift von Passagen aus den Briefen Sandkuhls. Mit gedrucktem Briefkopf und Adresse von Buchholz. Beidseitig beschrieben. 28,5 x 21 cm. - Falzspuren, leicht gebräunt. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.





„GELD BEKAM ICH NIE...“

1297

KORRESPONDENZ — Schwitters, Kurt. Eigenhändige, signierte Postkarte an Buchholz. Schwarze Tinte verso auf illustrierter Einladungskarte zur Merzmatinee am 30.12.1923. Mit gelaufener Briefmarke. 2.1.1923. Mit ausführlichen Notizen von Buchholz. 10,5 x 15,7 cm.

7.500.-

Typographie Kurt Schwitters; Bibl. s. Kat.K.S.-Typographie u. Werbegestaltung 1990. - Schwitters kündigt einen Besuch mit Lissitzky in Berlin vom 5. bis 9.1. an. "Dann kann ich Sachen von Ihnen und Peri mitnehmen." Schwitters fragt, ob er während seines Aufenthalts bei Buchholz wohnen könne und kündigt eine Sturm-Auktion "nach dem 10.1." an. - Mit Notizen von Buchholz in Bleistift: "auf der auktion waren auch sachen von mir. eine platte bekam ich nicht zurück. sie war verkauft. geld bekam ich nie. Schw. gab mir als ersatz das Knopfbild von sich, das draussen in Germendorf zerstört wurde. außerdem tauschten wir eine collage...". - Die Einladungskarte mit einem Merzbild von Schwitters. - Hinterlegte Lochung im rechten Rand. - Leicht gebräunt, leicht berieben. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

Lesen Sie Zeitschrift **Merz** und **G**

# EINLADUNG

ins Tivoli am Sonntag, 30. Dezember 1923, vormittags 1/211 Uhr, zur ersten großen

# MERZMATINEE

Preise **1, 2, 2.50, 3.50, 4.50 Mk.** incl. Steuer.

**KURT SCHWITTERS** spricht  
12345678910 rinncecketeBBhenzekrrMü  
Du bist von hinten wie von vorne A-N-N-A

**RAOUL HAUSMANN** tanzt Typsi  
WangWang, Raynbows unddebattiert  
über die Gesetze der Laute als  
als SEELENMARGARINE.

Merzbild von Kurt Schwitters

**Niemand soll ohne dadaistischen Trost das alte Jahr beschließen**

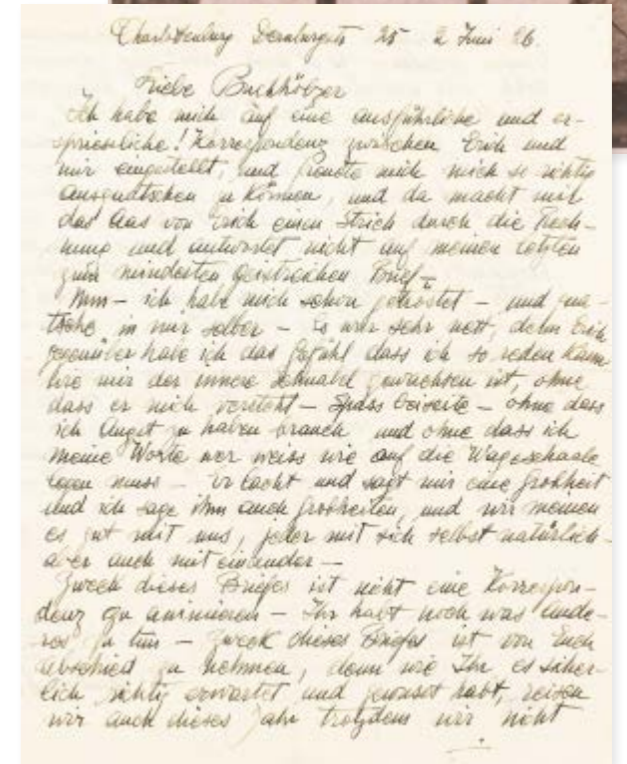
„ER LACHT UND SAGT MIR EINE GROBHEIT UND ICH SAGE IHM AUCH GROBHEITEN“

1298

KORRESPONDENZ — Segal, Arthur. Eigenhängiger, signierter, zweiseitiger Brief an die "Buchhölzer". Schwarze Tinte auf liniertem Papier. Berlin Charlottenburg, 2.6.1926. 28 x 22 cm.

600.-

Freundschaftlicher Brief der "Segals" an die "Buchhölzer". Segal "beschwert" sich scherzhaft über Buchholz' ausbleibende Antwort auf seinen "letzten zum mindesten geistreichen Brief" und weiter "Es war sehr nett, denn Erich gegenüber habe ich das Gefühl, dass ich so reden kann wie mir der innere Schnabel gewachsen ist, ohne dass er mich versteht - Spass beiseite - ohne dass ich Angst zu haben brauch und ohne dass ich meine Worte wer weiss wie auf die Waagschaale legen muss - Er lacht und sagt mir eine Grobheit und ich sage ihm auch Grobheiten, und wir meinen es gut mit uns, jeder mit sich selbst natürlich - aber auch miteinander ...". Segal verabschiedet sich in den Sommerurlaub und schlägt ein Treffen "bezüglich Höherer Dinge" im August vor. Signiert "Euere Segals". Im letzten Absatz erkundigt sich Segal nach Buchholz' Sohn Urs und schreibt sehr dünn und klein um "zu zeigen wie dünn meine Füllfeder schreiben kann - Es ist die selbe Feder die oben so dick geschrieben hat - Nu was sagt ihr dazu? Da staunste! Was?..." - Beigegeben: Jour fixe bei den Segals. Original-Photographie. Späterer Abzug. 2003. 12 x 17,5 cm. - Die Photographie wurde bei den wöchentlichen Treffen beim Ehepaar Segal aufgenommen. Um den Esstisch sind versammelt: Artur Segal, Fr. Maxy, Lucia und Erich Buchholz, M.H. Maxy, Fr. Segal, L. Moholy-Nagy und Luci Moholy (?). - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



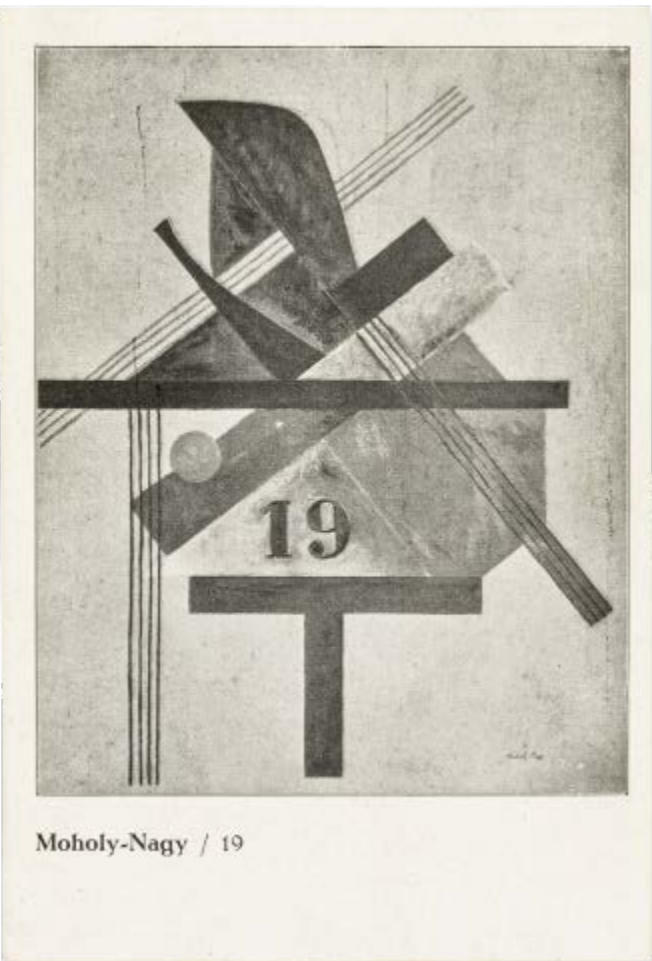
1299

KORRESPONDENZ — Taut, Bruno und Max. Ein maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift von Max Taut. 24.5.1927. Und: Ein maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift von Bruno Taut. 17.2.1928.

500.-

I. 14,5 x 22,5 cm. Gedruckter Briefkopf "Brüder Taut u. Hoffmann / Architekten". Wohl Antwort auf die Bitte von Buchholz für ein Empfehlungsschreiben. "In der Anlage die gewünschten Zeilen. Ich weiss nicht, ob es so richtig ist; wenn es anders nötig ist, bitte um Mitteilung ...". - Waagerechte und senkrechte Falzspuren, leicht braunfleckig. - II. 29 x 21,5 cm. Gedruckter Briefkopf "Brüder Taut u. Hoffmann / Architekten". Antwort auf die Bitte um Empfehlung für eine Lehrstelle an der Kunstgewerbe- und Handwerker-Schule Magdeburg (Schreiben des Magdeburger Magistrats beigegeben). "Ich will Sie gern auf Anfrage in Magdeburg empfehlen". Taut hofft einmal mehr Arbeiten von Buchholz sehen zu können. "Vielleicht besuche ich Sie einfach mit dem Auto ...". Außerdem entschuldigt sich Taut für den Mangel an Zeit bei Buchholz' letztem Besuch bei ihm und berichtet über ein Schulbauprojekt in Berlin Neukölln. - Falzspuren, braunfleckig, rechter Rand mit hinterlegten Rissen, knitterspurig. - Beigegeben: Schreiben des Magistrats der Stadt Magdeburg wohl auf eine Bewerbung Buchholz'. 22.2.1928. Gedruckter Briefkopf. 15 x 21 cm. "Wir suchen eine Persönlichkeit für die Kunst- und Handwerk-Schule, die gute Kenntnisse in der Propagandaorganisation aufzuweisen hat. Falls Sie darüber verfügen, stellen wir anheim, uns eigene Arbeiten zu übersenden". - Gezeichnet "Löschler. - Waagrechte und senkrechte Falzspuren, 2 hinterlegte Lochungen. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.





Moholy-Nagy / 19

**1300**

**Moholy-Nagy, Laszlo.** 19. Postkarte. Verso mit Postkartendruck. Um 1920. Motivmaße: 12 x 9,5 cm. Kartenmaße: 15,3 x 10,4 cm.

600.-

Für uns so nicht nachweisbare Künstlerpostkarte. - Verso papierbedingt gebräunt, sonst sehr gut erhalten. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



Buchholz erklärt verso auf der Karte: "beim besuch bei mir am Herkulesufer in briefkasten gesteckt ich war nicht zuhause". Und weiter auf dem Unterlageblatt "Karte von Schwitters - visitenkarte von mir - collagiert von Schw. ... Schw. vermittelt auch dass sachen von mir mit ausgestellt werden ... eine von meinen platten bekam ich lange nicht zurück ... da ich lange drängte gab er mit als ersatz das Knopfbild von sich, das in Gernsdorf nach 45 kaputt ging. geld hatte er nicht, die platte war verkauft aber er war immer in geldsorgen. wir auch. wir tauschten kaum noch ...". - Linker Rand mit restaurierter Lochung, eine Ecke etwas knickspurig, leicht fleckig. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

Schw. vermittelt auch das sachen von mir mit ausgestellt wurden  
(L. S. Köppers Lissitzky S. 23.)  
wo die auktion von der es auf der Karte schreibt Knopfbild weiß ich nicht.  
es waren sachen auch von mir dabei (s. Karte) eine von meinen platten  
bekam ich lange nicht zurück. Schw. sagte: es wäre ein interessantes da.  
da ich lange drängte gab er mir als ersatz das Knopfbild von sich,  
das in Gernsdorf nach 45 kaputt ging. geld hatte er nicht, die platte  
war verkauft aber es war immer in geldsorgen. wir auch.  
wir tauschten dann noch: er bekam eine zehg: Schw. rot gold, ich  
von ihm eine collage: mit von fleck. m. m. Schw. m. Als wir dann  
für Erich Buchholz. ich empfand das blatt dann an springer verkaufen.  
so 1947 etwa für 100 Mk

Hausmann tanzl ↑

**1301**

**Schwitters, Kurt.** Anna Blume. Original-Collage und Kopierstift auf einer Visitenkarte von Buchholz. Um 1922. Verso mit eigenhändiger Notiz von Buchholz. 6,8 x 10,5 cm. Gesteckt auf einem Blatt Papier, dort mit ausführlichen Notizen von Buchholz zu Schwitters. 29,5 x 21 cm (Papier).

4.500.-

**1302**

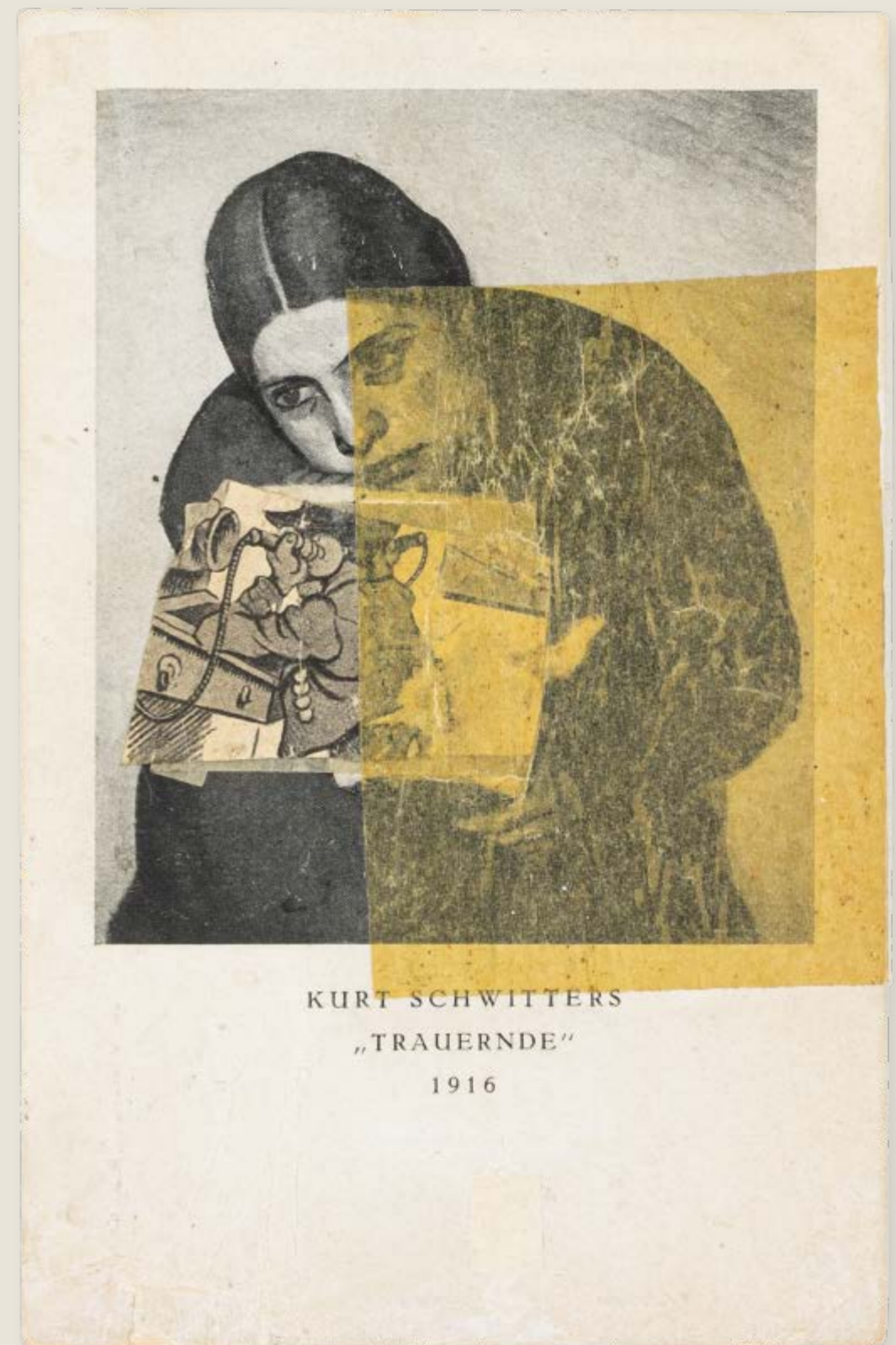
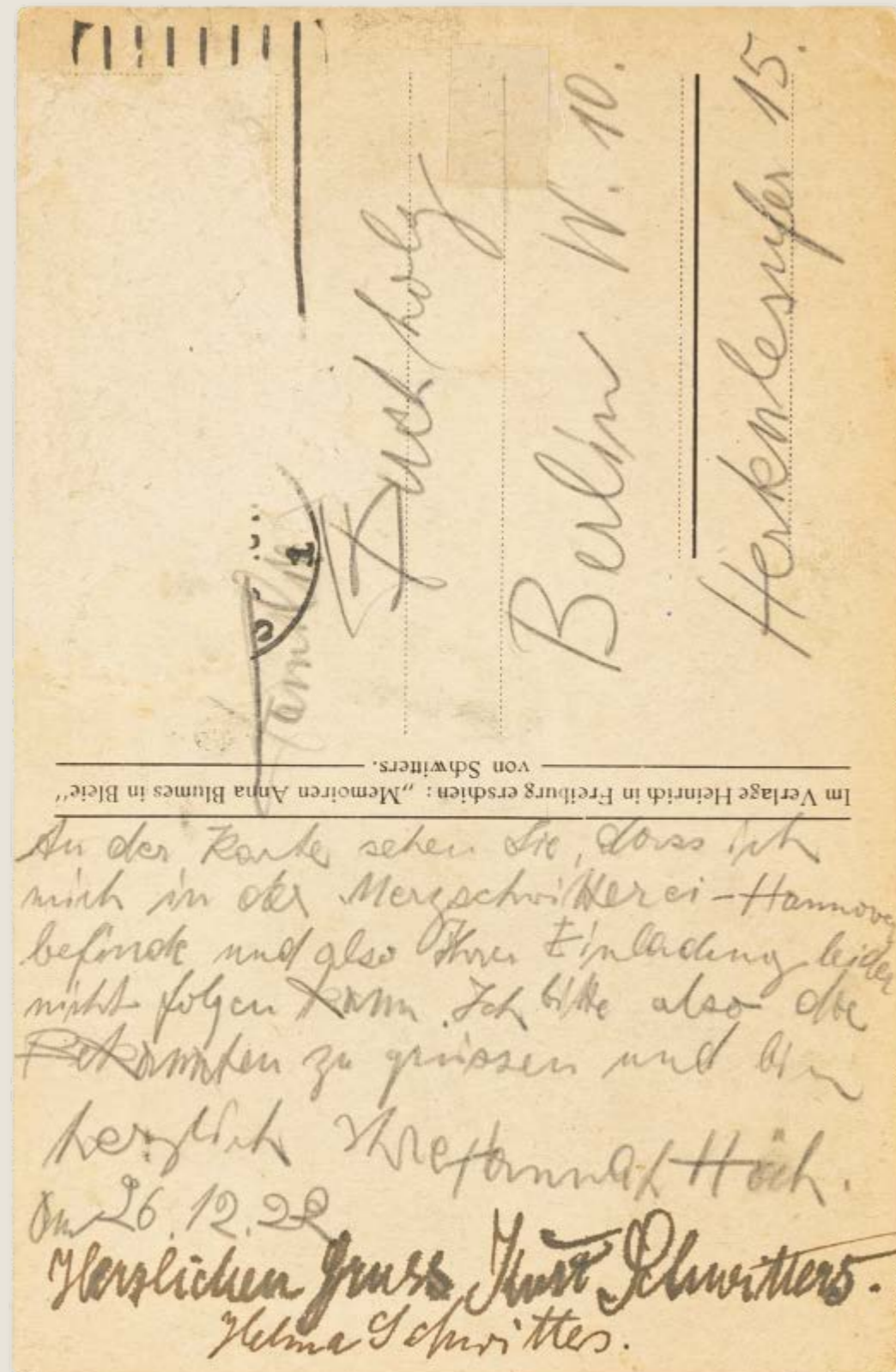
**Schwitters, Kurt.** Franz Müllers Drahtseilfrühling. Postkarte. Verso mit Postkartendruck. Um 1920. 13,5 x 8,5 cm.

600.-

Für uns so nicht nachweisbare Künstlerpostkarte. - Das abgebildete Werk von Schwitters wurde von Buchholz als "Knopfbild" bezeichnet und wurde ihm von Schwitters im Tausch gegen ein verkauftes Relief überlassen, das Werk wurde 1945 in Gernsdorf zerstört (siehe Buchholz' Notizen zu Original-Collage von Schwitters, auch in dieser Auktion angeboten). - Verso papierbedingt gebräunt, sonst sehr gut erhalten. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



Kurt Schwitters / Franz Müllers Drahtfrühling



... IN DER MERZSCHWITTEREI...

1303

**Schwitters, Kurt.** Original-Collage. Verschiedene Papiere auf einer Postkarte mit Schwitters' "Trauernde". Verso mit signiertem eigenhändigem Text von Hannah Höch und signierten Grüßen von Kurt und Helma Schwitters. 26.12.1922. 14 x 9 cm. Gesteckt auf Unterlagekarton, dieser eigenhändig von Buchholz bezeichnet.

10.000.-

Die dahin unbekannte Collage Schwitters' wurde 2014 unter Nr. 1055a in das Werkverzeichnis aufgenommen. - Gelaufene Postkarte von Höch und Ehepaar Schwitters mit Original-Collage. - Verso mit der Adresse von Buchholz und einem Text in Bleistift von Hannah Höch: "An der Karte sehen Sie, dass ich mich in der Merzschwitterei - Hannover befinde und also Ihrer Einladung leider nicht folgen kann. Ich bitte aber die (unserlich) zu geniessen und bin herzlich Ihre Hannah Höch ...". Mit einem Zusatz von Kurt Schwitters in Tinte "Herzlichen Gruss Kurt Schwitters" und der Signatur von Helma Schwitters. - Im Bereich der Briefmarke ohne die oberste Papierschicht, Karte unten ca. 0,5 cm eingerissen, hinterlegte Lochung im unteren Rand, etwas knickspurig. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1304

**STURM — Futuristischer Karneival Sturm-Ball.** Sturm-Schluss-Kostümball. Beidseitig mehrfarbig bedruckte Einladungskarte. Berlin, Der Sturm, um 1925. 10,4 x 14,9 cm.

300.-

Seltene Einladungskarte zum "Futuristischer Karneival Sturm-Ball" am 23. Februar im Berliner Brüderverein und zum "Sturm-Schluss-Kostümball" am 9. März im Hotel Esplanade. - "Futuristische Musik - Expressionistische Dekoration". - "Kubistische Dekoration - Das tönende Licht". - Druck teils etwas verwischt, sonst tadelloser Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

1305

**STURM — Sturm Ball im Lunapark.** Mehrfarbige Einladungskarte. Berlin, Der Sturm, 1930. 10,4 x 14,9 cm.

300.-

Seltene Einladungskarte zum "Sturm Kostümfest" am 31.5.1930. - Verso mit einer halbseitigen Abbildung des Werks "Ball" von Gino Severini. - "Sturm im Wellenbad Feuerwerk". - "Kostümierung im Sinne des Festes sehr erwünscht. Prämierung der originellsten Kostüme durch die Sturm-Jury mit RM 1000,- in bar und Bildwerten." - Tadelloser Zustand. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.



1307

**STURM — Walden, Herwarth.** Das Buch der Menschenliebe. Zweite Auflage. Berlin, Der Sturm, 1921. 90 S., 2 Bl. 24,5 x 16,5 cm. Bedruckte Original-Broschur (leicht berieben, leicht gebräunt).

300.-

Vorsatzblatt mit signierter und datierter Widmung von Walden vom 4.4.1930. - Unbeschnitten. - Papierbedingt gebräunt, Vorsatz oben ca. 2 cm eingerissen. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

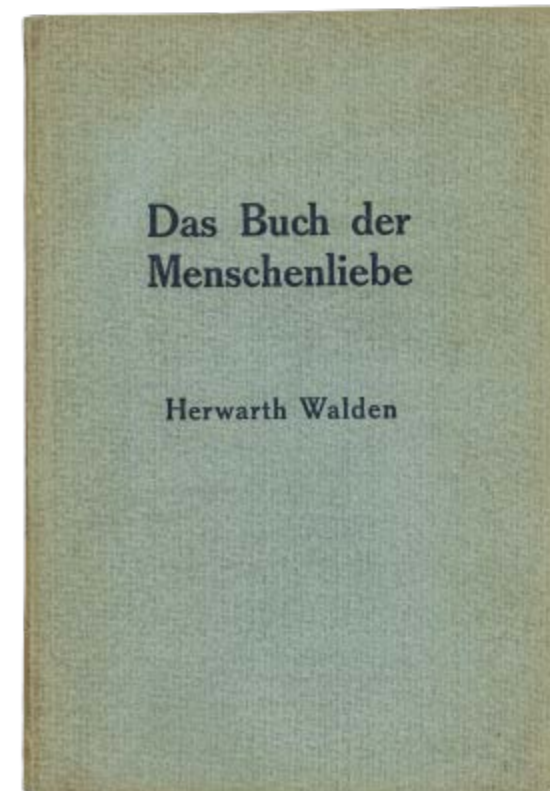


1308

**STURM — Walden, Herwarth.** Im Geschweig der Liebe. Gedichte. Berlin, Der Sturm, 1925. 59 S., 2 Bl. 19,5 x 13 cm. Original-Leinenband mit silbergeprägtem Deckel- und Rückentitel (stellenweise aufgehell, leicht berieben).

300.-

Erste Ausgabe. - Vorsatz mit signierter Widmung von Walden "Mit herzlichem Dank". - Innen tadellos. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.



1306

**STURM — Der Sturm im Juni/Juli 1921.** Gelaufene Werbekarte. Berlin, Der Sturm, 1921. 10,1 x 15,1 cm.

300.-

Seltene Werbekarte mit Hinweisen auf die 98. Kunstausstellung zu Rudolf Bauer, Vjera Biller und einer "Gesamtschau der Sturm-Künstler" (Chagall, Delaunay, Schwitters, Archipenko etc.), die Monatsschrift Der Sturm, die Sturm-Buchhandlung (Potsdamer Straße), und neu erschienene Publikationen von Blümner und Walden. - Die an Frau Dr. Jeanne Haas in Genf adressierte Karte mit gelaufener Briefmarke. - Papierbedingt gebräunt, leicht fleckig, etwas beschabt. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.

1309

**STURM — Zwei Postkarten.** Berlin, Der Sturm, um 1928.

300.-

I. Werbekarte Kunstausstellung der Sturm. Beidseitig bedruckt. 15,7 x 10,7 cm. - Mit Hinweisen zur Kunstausstellungen "führender Künstler der neuen Kunst Expressionismus, Kubismus, Konstruktivismus, Volkskunst, Kunst der Südsee und von Afrika", zum Lesesaal, zum Sturm-Kabarett etc. - II. Antwortkarte. Beidseitig bedruckt. 10 x 15,5 cm. - Zur Bestellung des 19. Jahrgangs Der Sturm. - Papierbedingt minimal gebräunt, sonst sehr gut erhalten. - Provenienz: Aus dem Nachlass von Erich Buchholz; Sammlung Michael Ilk.





### 1310

**Wolf, Friedrich.** Kunst ist Waffe! Eine Feststellung. Berlin, Arbeiter-Theater-Bund Deutschlands, 1928. 16 S. 21,5 x 15 cm. Bedruckte Original-Broschur mit **eigenhändiger monogrammierter und datierter Widmung von Wolf an Erich Buchholz** vom 4.12.1928 (papierbedingt gebräunt, am Rücken mit restaurierten Fehlstellen, hinterer Umschlag mit hinterlegten Einrissen).

360.-

Erste Ausgabe. - Melzweg 782.1 - Raabe/Hannich-B. 18. - Der Schriftsteller, Dramatiker und Arzt Friedrich Wolf (1888-1953) wurde unter anderem durch seine seit 1929 öffentliche Ablehnung des Abtreibungsparagrafen 218 bekannt. Seit 1928 war Wolf Mitglied der KPD und des Bundes proletarisch-revolutionärer Schriftsteller (BPRS) und verfasste in diesem Jahr die vorliegende Streitschrift. - Papierbedingt gebräunt, minimale Eckabrisse. - Provenienz: Aus dem Nachlass des Künstlers; Sammlung Michael Ilk.

#### EINLIEFERER

103775;1255; 1254; 1244; 1257; 1260; 1253; 1271; 1280; 1212; 1310; 1307; 1258; 1281; 1308; 1282; 1279; 1262; 1247; 1267; 1266; 1261; 1269; 1246; 1245; 1252; 1270; 1249; 1248; 1250; 1259; 1251; 1263; 1264; 1265; 1272; 1256; 1268; 1278; 1305; 1304; 1306; 1274; 1309; 1277; 1302; 1300; 1276; 1275; 1296; 1283; 1299; 1298; 1291; 1297; 1303; 1301; 1284; 1286; 1289; 1285; 1290; 1288; 1294; 1293; 1292; 1287; 1295; 972; 971; 1016; 1015; 1014; 1004; 1005; 1166; 1003; 574; 1088; 1273

FÜR DETAILLIERTERE INFORMATIONEN  
SOWIE WEITERE & GRÖßERE ABBILDUNGEN DER WERKE  
BESUCHEN SIE BITTE UNSERE INTERNETSEITE!



WWW.NOSBUESCH-STUCKE.BERLIN

#### KATALOGBEARBEITUNG

Moritz Backhaus

#### PHOTOGRAPHIE

Daniel Lamprecht  
Claudia Ziehfrend  
Gabriela Holzmann

#### BILDBEARBEITUNG & SATZ

Sabine Schreiner  
Daniel Lamprecht

# NOSBÜSCH & STUCKE

Auktionen // // // // // Berlin

## VERSTEIGERUNGSBEDINGUNGEN

**1.** Die Nosbüsch & Stucke GmbH (nachstehend auch "der Versteigerer" genannt) versteigert freiwillig auf Grund der Aufträge der Einlieferer. Sie wird in eigenem Namen für Rechnung der Einlieferer durchgeführt und ist eine Versteigerung im Sinne der §§ 383 III, 474 I 2 BGB. Eine Aufstellung der Einlieferer befindet sich am Ende des Buchkataloges. Die Versteigerung erfolgt auf der Grundlage dieser Versteigerungsbedingungen. Die Versteigerungsbedingungen sind im Auktionskatalog, im Internet und durch deutlich sichtbaren Aushang in den Räumen des Versteigerers veröffentlicht.

**2.** Die Aushändigung der ersteigerten Güter erfolgt gegen Zahlung in Euro. Öffentlichen Institutionen und Bibliotheken wird ein Zahlungsziel von vier Wochen eingeräumt.

**3.** Der Ausruf erfolgt in der Regel mit zwei Dritteln des Schätzpreises, wenn dem kein vom Einlieferer gesetztes Limit entgegensteht. Gesteiigert wird nach Ermessen des Versteigerers um jeweils 5 bis 10 Prozent. Das höchste Gebot erhält nach dreimaligem Aufruf den Zuschlag. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot angeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. Bei Meinungsverschiedenheiten über die Gültigkeit eines Zuschlages behält sich der Versteigerer das Recht vor, das Objekt noch einmal auszubieten. Der Versteigerer behält sich zudem das Recht vor, Nummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzufassen, zurückzuziehen und den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Er ist berechtigt, schriftliche und mündliche Gebote ohne Begründung zurückzuweisen. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und den Gegenstand erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen worden ist oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.

**4.** Der Kaufpreis für den ersteigerten Gegenstand setzt sich zusammen aus dem Zuschlagspreis und einem Aufgeld von 30% des Zuschlagspreises, in dem die gesetzliche Umsatzsteuer ohne separaten Ausweis enthalten ist (Differenzbesteuerung). Ersteigert ein Käufer einen Gegenstand über die Aktionsplattform im Rahmen des Live-Bietens, werden diesem zusätzlich zu dem Kaufpreis 3-5% Fremdgebühren in Rechnung gestellt. Soweit es sich um Gegenstände der Bildenden Kunst (seit Entstehungsjahr 1900) handelt, werden aus dem Folgerecht des § 26 UrhG resultierende Kosten dem Käufer zusätzlich zum Kaufpreis anteilig mit 1 % des Zuschlagspreises in Rechnung gestellt.

Der Kaufpreis für Katalogpositionen, die mit einem „\*“ oder „#“ gekennzeichnet sind, setzt sich zusammen aus dem Zuschlagspreis und einem Aufgeld in Höhe von 23 % des Zuschlagspreises. Ersteigert ein Käufer einen Gegenstand über die Aktionsplattform im Rahmen des Live-Bietens, werden diesem zusätzlich zu dem Kaufpreis 3-5% Fremdgebühren in Rechnung gestellt. Soweit es sich um Gegenstände der Bildenden Kunst (seit Entstehungsjahr 1900) handelt, werden aus dem Folgerecht des § 26 UrhG resultierende Kosten dem Käufer zusätzlich zum Kaufpreis anteilig mit 1 % des Zuschlagspreises in Rechnung gestellt. Auf den so errechneten Rechnungsbetrag ist die gesetzliche Umsatzsteuer zu entrichten (Regelbesteuerung). Diese beträgt zurzeit in Deutschland 7 % für Bücher und handgefertigte Kunstwerke (Lithographien, Radierungen, Holzschnitte etc. - diese Katalogpositionen sind mit einem „\*“ gekennzeichnet) und 19 % für andere Katalogpositionen (Autographen, Manuskripte, Photographien, Siebdrucke etc. - diese Katalogpositionen sind mit einem „#“ gekennzeichnet).

Für deutsche Unternehmen, die zum Vorsteuerabzug bei Büchern und Kunstgegenständen berechtigt sind, kann auf Wunsch die Gesamtrechnung in der Regelbesteuerung durchgeführt werden. Ausländischen Käufern außerhalb der EU und - bei Angabe ihrer USt.-Identifikations-Nr. als Nachweis ihrer Berechtigung zum Bezug steuerfreier innergemeinschaftlicher Lieferungen - Käufer aus EU-Mitgliedsstaaten sind von der Entrichtung der Umsatzsteuer in Deutschland befreit, wenn der Versand der Kaufsache durch das Auktionshaus erfolgt. Auf diese innergemeinschaftliche Lieferungen (d. h. den innergemeinschaftlichen Erwerb i. S. d. §§ 1 Abs. 1 Nr. 5, 1 a UStG bzw. der entsprechenden Regelung in dem Bestimmungsland) hat der Käufer die im Bestimmungsland geltende gesetzliche Umsatz- bzw. Erwerbssteuer zu entrichten.

**5.** Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme und Zahlung des Kaufpreises innerhalb von 14 Tagen ab dem Tag der Erteilung des Zuschlags. Kommissionäre haften diesbezüglich für ihre Auftraggeber. Das Eigentum an dem ersteigerten Gut geht erst mit vollständiger Bezahlung, der unmittelbare Besitz und die Gefahr, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des Versteigerungsgegenstandes, jedoch bereits mit dem Zuschlag auf den Ersteigerer über.

**6.** Ersteigertes Gut wird erst nach erfolgter Bezahlung ausgehändigt. Aufbewahrung und Versand erfolgen auf Rechnung der Käufer; die Kosten für Versand, Verpackung und Versicherung werden mit der Gesamtrechnung berechnet. Gerahmte Graphiken werden nur auf ausdrücklichem Wunsch und auf Gefahr des Käufers mit Glas und Rahmen versandt. Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von mind. 5% (Unternehmen 8%) berechnet. Im Übrigen kann der Versteigerer bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen.

**7.** Sämtliche zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung zu den angegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlages befinden. Ansprüche des Käufers gegen den Versteigerer wegen Sach- und Rechtsmängeln sind ausgeschlossen. Die Katalogbeschreibungen beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Versteigerung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen Erkenntnissen sowie auf den Angaben des Einlieferers. Die Katalogbeschreibungen sind mit der notwendigen Sorgfalt vorgenommen, bedeuten jedoch keine Garantie im Rechtssinne.

**8.** Nach erfolgtem Zuschlag können Zuschreibungen und Erhaltungsstände nicht beanstandet werden; Reklamationen bezüglich der Vollständigkeit sind innerhalb von 5 Tagen nach Erhalt der Sendung dem Versteigerer schriftlich mitzuteilen. Reklamationen, die bis 5 Wochen nach Auktionsschluss erhoben werden, werden nach Möglichkeit auf dem Kulanzwege geregelt. Bei später vorgetragenen begründeten Mängelrügen hinsichtlich der Vollständigkeit erklärt der Versteigerer sich bereit, innerhalb der Verjährungsfrist von 12 Monaten nach Zuschlag die Gewährleistungsansprüche gegenüber dem Einlieferer geltend zu machen. Im Falle erfolgreicher Inanspruchnahme des Einlieferers erstattet der Versteigerer dem Käufer den Kaufpreis. Im Übrigen werden die Rechte des Käufers auf Nacherfüllung, auf Schadenersatz oder auf Ersatz vergeblicher Aufwendungen ausgeschlossen, es sei denn, ein Mangel ist arglistig verschwiegen worden.

**9.** Schriftliche und telefonische Aufträge sowie Aufträge per E-Mail übernimmt die Firma Nosbüsch & Stucke GmbH spesenfrei für den Auftraggeber, sie bedürfen aber der schriftlichen Bestätigung. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Interessent den Versteigerer, für ihn Gebote abzugeben. Bei telefonischen Geboten wird ein im Saal anwesender Telefonist nach Anweisung des Telefonbieters Gebote abgeben. Für die Nutzung des Live Bietens über Auktionsplattformen ist die Registrierung des Bieters auf der Webseite und anschließende Freischaltung durch den Versteigerer erforderlich. Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung, bei der der Interessent entweder telefonisch oder schriftlich den Auftrag zur Gebotsabgabe mit einem bestimmten Betrag erteilt. In den vorgenannten Fällen finden die Bestimmungen über Fernabsatzverträge (§§ 312b-312d BGB) keine Anwendung. Für die Bearbeitung von Geboten in Abwesenheit einschließlich der Live-Gebote über das Internet übernimmt der Versteigerer keine Gewähr. Insbesondere haftet er nicht für das Zustandekommen und/oder die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen sowie für Verständigungs- oder Übermittlungsfehler. Das gilt nicht, soweit ihn Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit treffen.

**10.** Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit dies rechtlich vereinbart werden kann, Berlin. Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Abkommen der Vereinten Nationen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

**11.** Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt.

**12.** Mit der Abgabe eines mündlichen oder schriftlichen Gebotes bestätigt der Bieter, die Versteigerungsbedingungen zur Kenntnis genommen zu haben und anzuerkennen.

**13.** Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Version. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt insbesondere für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

Stand April 2025  
Die Versteigerer  
Manfred Nosbüsch, Harald Stucke, Dieter van Reimersdahl



